

Page 6

König Oedipus.

AA. 6

Eine

Tragödie des Sophokles

in

den Versmassen des Originals aus dem Griechischen
übersetzt.



Berlin und Leipzig,

bei C. E. Adamson.





3354



92136

V o r r e d e .

Raum hatten wir Deutschen allen übrigen Völkern Europas den Vorzug abgewonnen, die epischen Meisterwerke der Alten durch vortreffliche Nachbildungen auf unsern Boden verpflanzt zu haben, als wir schon, von einem rühmlichen Eifer getrieben, weiter gin-

gen, und uns an ihren dramatischen Werken versuchten. Am Sophokles sind die meisten Versuche gemacht worden, und werden noch an ihm gemacht. Die Beurtheilung meiner Vorgänger in der Übersetzung der Tragiker überhaupt würde hier nicht am rechten Orte seyn; nur so viel sey mir erlaubt zu sagen, daß sie nach meiner Meinung zum Theil die Form zu wenig geachtet, — und diese haben vielleicht am meisten ursprünglich dichterischen Geist gezeigt, — zum Theil aber der Form das innere Leben aufgeopfert, und doch auch

jene nicht recht erreicht haben. Ob es bei diesen Umständen mir erlaubt sey, (mit in die Schranken zu treten, das mag der vorliegende Versuch entscheiden.

In das Gesetz, welches unsere neueren großen Übersetzer durch ihr Beispiel geheiligt haben, daß die Form streng nachgebildet werden müsse, stimme ich vollkommen überein. Aber es scheint, als wollte diese Seite anfangen, die Überhand zu gewinnen. Dies wünschte ich am wenigsten am Sophokles zu erleben, für dessen Geist und Ausdruck man

eben so leicht zu viel als zu wenig thun kann.

Ich sage dieses nur, um zu zeigen, daß ich die Größe und den Umfang meiner Aufgabe kenne, und wohl überlegt habe, wenn dies etwa nicht aus dem Versuche selbst erhellen sollte.

Die Grundsätze, welchen ich in Ansehung des Versbaues gefolgt bin, werden Kennern leicht in die Augen fallen. In den Chören mußte ich in einigen Stellen von dem Originale abweichen, weil es in unserer Sprache durchaus unmöglich war, eine solche Reihe

von kurzen Sylben auf einander folgen zu
 lassen. Ich hoffe durch diese Abänderungen
 den Karakter des Versmaßes so wenig als
 möglich verwischt zu haben. Der brunkische
 Text hat mir zur Regel gedient, und auf die
 wenigen Veränderungen Herrmanns in dieser
 Tragödie habe ich noch nicht Rücksicht neh-
 men wollen, weil ich sie noch nicht genug ge-
 prüft zu haben glaubte. Über gewisse Syl-
 ben, deren Quantität ich als gänzlich unbe-
 stimmt angenommen habe, möchte ich noch
 am ersten etwas sagen, wenn mich dieses nicht

hier zu weit führen würde, und wenn ich nicht hoffte, dazu noch an einem andern Orte Gelegenheit zu bekommen. In den jambischen Trimetern habe ich statt der Tribrachen und Daktylen zuweilen Anapästten gesetzt, aber mich sorgfältig gehütet, diese in die gleichen Stellen zu bringen. Übrigens, wünsche ich, möge man mit Hinsicht auf den deutschen Homer bemerken, daß ich habe homerisch seyn wollen, wie es auch Sophokles selbst ist.

Endlich wird aus diesem Versuche wenig-

stens so viel erhellen, daß ich ein sehr ernstes Interesse für die Sache selbst habe. Was könnte mir also willkommener seyn, als gründliche und belehrende Beurtheilung der Kenner? Um diese bitte ich daher hiemit, in der Absicht, sie, wenn dieser Didipus günstig aufgenommen werden sollte, bei künftigen Arbeiten dieser Art zu benutzen. So groß auch das Vergnügen ist, welches mir das Geschäft des Übersetzens selbst gemacht hat, so wird es doch allein von dieser Beurtheilung abhängen, ob ich die Nachbildungen einiger

anderen Tragödien desselben Dichters bekannt machen soll. Bei dieser Gelegenheit würde ich mich sodann weiter über den Bau der tragischen Verse überhaupt, und über ihre Übertragung in unsere Sprache auslassen.

Der Übersetzer.

Apollons Orakel für Laios.

Laios, Labdakos Sohn, du flehest dir Segen der
Kinder.

Ein Sohn sey dir gewähret; jedoch dann harret
das Los dein

Unter den Händen des Sohns zu verlassen das
Licht. Es gebot so

Zeus der Kronid', anhörend des Pelops fluchende
Bitten,

Welchem den Sohn du geraubt; der flehete sol-
ches dir alles.

Das Räthsel der Sphinx.

Ein Zweifüßiges ist vierfüßig, jedoch ihm die
Stimm' Eins,

Und dreifüßig. Es wechselt allein, so viel auf der
Erde

Nur der Geschöpf' hergehn, in der Luft, und tief
in dem Meere.

Doch wenn dies Herwandelnd die meisten der Füße
beweget,

Ihm ist dann am geringsten die Kraft und die
Schnelle der Glieder.

Lösung des Räthfels.

Höre mich, auch unwillig, geflügelte Muse des
Lodes,

Wie dir dem Frevel ein Ziel setz' ich mit mäch-
tigem Laut!

Dein Spruch meinte den Menschen, der, weil auf

Erden er wandelt,

Erst vierfüßig erwuchs, eben geborenes Kind.

Aber es stüzet der Stab auch den Greis, als drit-

ter der Füße,

Wenn ihm den Rücken, beschwert, Alter danie-

dergekrümmt.

P e r s o n e n.

Oidipus.

Kreon.

Jokaste.

Teireſias

Ein Priester.

Chor thebiſcher Greiſe.

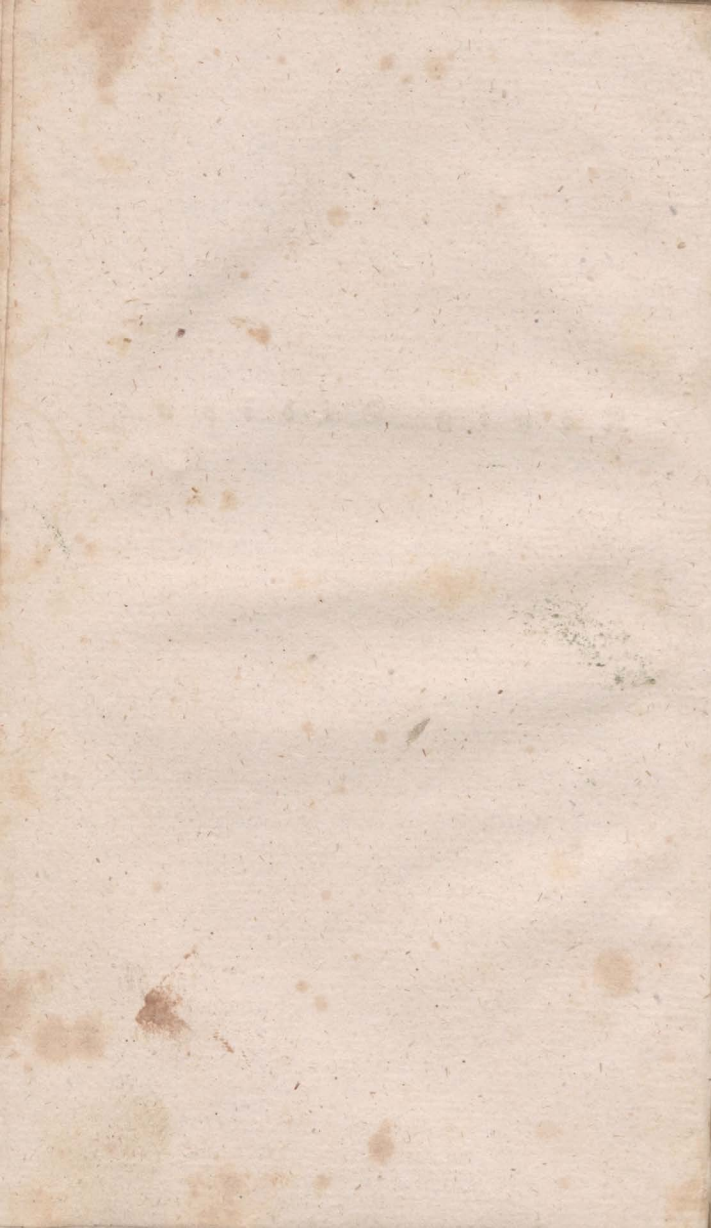
Ein Bote.

Ein Hirt.

Ein Diener aus dem Pallaste.

Die Scene iſt vor dem königlichen Pallaste zu Thebe. Beim Anfange des Stückes iſt das Volk mit den Priestern um einen Altar vor dem Pallaste verſammelt; zur Seite iſt ein Tempel des Apollon. Oidipus tritt aus dem Pallaste.

K ö n i g D i d i p u s .



König Oidipus.

Oidipus.

- O** Kinder, Kadmos, jenes Alten, neu Geschlecht,
Was für Versammlung eilend mir bereitet ihr,
So mit des Flehns Ölzweigen allesammt geziert?
Die Stadt zugleich füllt überall Rauchopferdust,
5. Zugleich des Paians Laut und auch des Wehge-
schreis.

Was, Kinder, durch Botschafter zu erkundigen
Nicht würdig achtend, selber ich mich herbegab,
Der allen Bürgern Oidipus ruhmvoll genannt.
Du aber Alter, sprich, dieweil nach Würden du

10. Für diese wortführst: welcher Zweck versammelt
euch,

Ob fürchtend, ob anflehend? Weil von mir bereit
In Allem Beistand euch. Denn unempfindlich wohl
Wär' ich, ein solches Glehn gefühllos anzuschau'n.

Ein Priester.

O Oidipus, Machthaber meines Vaterlands,

15. Du siehst, wie alt wir sitzend hier versammelt sind

Um deinen Altar: jene die nicht allzuweit

Schon fliegen mögen: jene, vom Greisalter schwer,

Die Priester, ich des Zeus: und dort der Jünglinge

Auswahl. Es sitzt die andre Schaar Bezweigeter

20. Auf dem Markt versammelt, vor der Pallas dop-
pelter

Wohnung, und an Ismenos seherischem Herd.

Die Stadt ja, wie du selber auch anschauest, sehr

Umkämpft der Meersturm, vorzutauchen strebt be-

reits

Umsonst ihr Haupt aus Tiefen blut'ges Wogen-

schwalls:

25. Hinschwindend mit den Keimen reicher Erdenfrucht,

Hinschwindend mit Viehherden, ungesegneter
Geburt der Weiber; auch der feuevolle Gott
Treibt mit Verfolgung, grause Seuche, diese Stadt,
Von dem geleert wird Kadmos Herrscherhaus, und

von

30. Wehflag' und Angstschrei Hades schwarzes Reich
erfüllt.

Den Göttern nun dich nimmer gleich ansehend, ich
Noch diese Kinder, sitzen wir um deinen Herd,
Jedoch der Männer Ersten in des Lebens Gang
Erachtend, und in gottgesandten Fügungen,

35. Der aufgelöset, zu des Kadmos Stadt gelangt,
Den Zins den grausen Säng'rin, den wir darge-
reicht,

Und das von niemand Untrer je zuvor belehrt,
Noch durch Erkundung; nur mit Gottbeistand allein
So sagt und glaubt man, hast du uns emporge-
lenkt.

40. Nun, o vor Allen Oidipus gewaltig Haupt,
Umflehn wir dich nur, alle zu dir hingewandt,
Daß du ersinnest Hülfe, wenn von Göttern wo

Ausspruch du hörtest, oder auch von Menschen
Rath.

Denn stets Erfahrungsreichen sehn wir ja zumeist

45. Aufblühn den Ausgang ihrer Rathverkündungen.

Auf, o des Volkes Hort, erhebe' uns wiederum.

Auf, hilf mit Vorsicht: wie dich auch schon dieses
Land

Erretter ausrühmt um den dargereichten Schutz,

Doch deiner Herrschaft nimmermehr gedenken wir,

50. Erst hergestellt zwar, doch sodann zurückgestürzt.

Nein, unzerüttbar nun erhebe' uns wiederum.

Mit gutem Bogefluge schon gewährtest du

Einst uns Erlösung: solchem gleich erscheine nun.

Denn, wenn du herrschest ob dem Lande, wie
bisher,

55. Ist's menschenreich wohl schöner dir, als ausgeleert.

Denn nichts ist wahrlich weder Festung weder Schiff,

Geleert von Mannschaft, unbewohnbar innerhalb.

Didipus.

O arme Kinder: wohl bekannt, nicht unbekannt

Ist mir, warum ihr flehet. Wohl erkenn' ich, wie

60. Ihr alle leidet; doch wie ich, ihr Leidenden,
Ist eurer Niemand, der erleidet gleiches Maß.
Denn eure Wehen treffen doch den Einzelnen
Allein für sich nur, keinen andern; mein Gemüth
Die Stadt bejammert's, selber mich und dich zugleich.

65. So weckt ihr nicht vom Schlase mich Entschlummerten.

Nein wisset, daß ich lange schon darum geweint,
Und schon im Geist auf vielen Wegen umgeschweift.
Doch was ich auffand suchend, Ein Heilmittel nur,
Dies noch versucht' ich. Denn Menoikeus Sohn
bereits

70. Kreon, mir selbst verschwägert, ward zur pythischen
Wohnung Apolls gesendet, auszuforschen, wie
Mit Wort, mit Handlung ich die Stadt befreien
kann.

Und schon um ihn der abgemessnen Reisezeit
Ablauf betrübt mich; mehr, als ich erwartete,
75. Verbleibt er weilend über die bedürft'ge Zeit.
Doch wenn er ankommt, ganz verächtlich wär' ich
dann,

Nicht gleich vollendend Alles, was der Gott ge-
beut.

Priester.

Du hast zum Glück geredet. Eben kündigen,
Daß Kreon angelanget, jene dort mir an.

(Kreon tritt auf.)

Didipus.

30. O Herr Apollon, mög' er doch mit solchem Heil
Erfreud annahn, wie mir froh sein Auge glänzt!

Priester.

Ja, nach dem Anschein freudig. Sonst ja nicht
sein Haupt

Umschläng' ihm also frohes Lorbeers üpp'ger Zweig.

Didipus.

Bald wird er's sagen, schon zu hören uns genahet.

35. O Herrscher, Blutsfreund, o Menoikeus edler Sohn,
Was für Verkündung Gottes bringst du kommend
uns?

Kreon.

Heilsame. Denn das Schwerertragne, sag' ich, auch,
Zum Heil uns hingeleitend, sey vollkommen gut.

Oidipus.

Und welches ist die Rede? Denn nicht muthig zwar,
90. Doch auch nicht furchtvoll bin ich vom gesagten
Wort.

Kreon.

Wenn Du's begehrest, hier in Aller Gegenwart
Will ich's verkünden, oder gehn auch dort hinein.

Oidipus.

Vor Allen sag' an; denn um diese trag' ich mehr
Das Leid, als um des eignen Hauptes Sicherheit.

Kreon.

95. So sag' ich, was vom Gotte dort ich angehört.
Der Herrscher Phoibos gab uns deutlich den Befehl,
Der Stadt Befleckung, selbst ernährt in diesem
Land,

Hinauszutreiben, nicht zu pflegen Scheußliches.

Oidipus.

Durch welche Säubrung? Welches ist denn des
Frevels Art?

Kreon.

100. Vom Land verjagend, oder auch mit Morde Mord

Abstrafend, weil vergoßnes Blut die Stadt be-
stürmt.

Oidipus.

Und so den Unfall welches Manns bedeutet er?

Kreon.

Uns war, o König, Laios Anführer einst
Der Stadt, bevor des Landes Steuer du ergriffst.

Oidipus.

105. Ich hab's vernommen; denn ich sah nicht mehr
den Mann.

Kreon.

Ob dessen Tode nun gebeut er sicherlich,
Die Meuchelmörder abzustrafen irgendwo.

Oidipus.

Und die, wo sind sie? Wo denn nun wird aufge-
deckt

Der alten Unthat schwerlich unterschiedne Spur?

Kreon.

110. Er sprach, in diesem Land: Gesuchtes sey allein
Zu fangen, unbeachtet sey es leicht entflohn.

Oidipus.

Ziel in der Wohnung, auf dem Lande Laios,
Ziel denn im Ausland also er in Mordeshand?

Kreon.

Fern zum Orakel, wie er sprach, hinziehend, kam
115. Er nicht zur Heimath wieder, Einmal abgereist.

Oidipus.

Und nicht ein Bote, kein Genosse seines Wegs
Ersah es, nun behülfflich zur Erkundigung?

Kreon.

Auch sie sind todt, auf Einen, der, aus Furcht
entflohn,

Was er gesehen, nur Eins zu sagen uns gewußt.

Oidipus.

120. Und welches? Viel schon kann enthüllen Eine
Spur,

Käm' auch der Hoffnung Kleiner Anfang nur daraus.

Kreon.

Antreffend, sprach er, tödtet jenen Räuberschaar
Mit Einer Kraft nicht, sondern mit der Menge
Macht.

Oidipus.

Wie süßig der Räuber, war mit Gold er nicht dazu
125. Von hier verleitet, zu der Kühnheit so empor.

Kreon.

So war Vermuthung. Nach dem Tode Laios
War kein Erretter, der uns half in solcher Noth.

Oidipus.

Und welches Übel trat dazu, da hingestürzt
Des Landes Herrschaft, das die Forschung euch
gewehrt.

Kreon.

130. Die dunkle Säng'rin Sphinx ja trieb, fürs Nächste
nur,

Um dies Verborgne unbesorgt, umherzuschau'n.

Oidipus.

Und nun vom Ursprung wiederum entdeck' ich dies.
Denn würdiglich hat Phoibos, würdiglich auch du
Für jenen Todten diese Sorgfalt aufgelegt;
135. Daß ihr mit Recht auch mich erblickt, als Mitgenosß
Des Landes Recht ausfühnen und den Gott zugleich.
Denn wohl mit nichten für entfernte Freunde nur,

Selbst für mich selber, stoße dies Scheusal ich aus.
 Denn wer es war, der jenen Mann erschlug, gar
 leicht

140. Mag der auch mich wohl morden mit derselben
 Hand.

Durch jenes Beistand denn errett' ich selber mich.
 Doch auf das Schnellste, Kinder, von den Sitzen auf
 Steht alle, hoch aufhebend flehend Ölgezweig.

Ruf' Andrer Kadmos Völker zur Versammlung:

145. Weil alles ich vollende. Glücklich werden wir
 Nun mit dem Gott erscheinen oder umgestürzt.

(Kreon ab.)

Priester.

O Kinder, laßt uns stehen: denn ja dieserhalb
 Sind wir gekommen, was er angekündigtet.

Phoibos, der herschickt diese Botschaft, mag zugleich
 150. Als Retter kommen, und des Wehs Bewältiger,

Chor.

Strophe. O Zeus holdeste Sage, wie kamst du
 daher von der reichen

Pytho zur herrlich strahlenden

Hebe? Schreckenbetäubt ist mein Innerstes, be-
hend vor Zagen,

(Heilbringender, Delier, Paian!)

155. Rings um dich her dich verehrend, was Neues
schon,

Oder nach kreisenden Horen du wiederum

Drohst zu beendigen dem Schuldigen.

Sag' es, der güldenen Kind, o der Hoffnung, un-
sterbliche Soma!

Gegenstrophe. Erst dich ruf' ich, o Zeus unbergäng-
liche Tochter Athene,

160. Dich auch, der Erde Herrscherin,

Artemis, die auf dem Markt von gerundetem Throne
daherstrahlt,

Und Phoibos, den Treffenden, io!

Dreifach errettende Helfer, erscheint mir!

Wenn ihr einmal, da vergangene Flüche die

165. Stadt mir bestürmeten,

Endlich die Flamme der Noth mir verjagetet, na-
het auch nun mir!

Schlußgesang. Himmlische, unermesslich Weh

Erträgt jeglicher.

Erkranket liegt die ganze Schaar.

170. Nicht ist ein Speer der Erfindung,

Der mich erlösete. Weder ja

Reifen des berühmten Lands

Sprößlinge, weder die Qualen

Wehschreiens - voller Geburten vollenden die Weiber.

175. Wohl Schaar auf Schaar mögest du schaun,

Gleich dem flüchtigen Vogel,

Rascher als eilenden Brand sich danieder entstürzen

zum Strande,

Zum nächstlich stillen Gott.

Deren nun ungezählt die Stadt verdirbt.

180. Sprößlinge unerbarmet

Auf dem leichenbedeckten Feld

Liegen hier hülflos;

Wo mit den greisenden Müttern die Gat-

tinnen,

Laut wehheulend zu Himmlischen,

185. Hieher, dorthier, wehvolles Leid

Heilslehend im Jammer erstöhnen:

Und Paian mithallend im seufzenden Heulen hervorstrahlt.

Dessen, o Zeus unbergängliche Tochter du,
Holdsel'ge, send' uns Rettung;

190. Ares, den todbringenden Gott,
Der nun, der Schilder unbeerzt,
Mich brennt, mit lautem Wuthgebrüll ver-
folgend,

Zu treiben in zurückgewandtem Lauf,
Vom Vaterlande zum mächtigen

195. Lager der Amphitrite,
Dort oder zum wirthlosen Strand, in
Thrakisch Meergewoge.

Denn, was die Nacht uns übrig ließ,
Nimmt der Tag uns immerdar.

200. O, der feur'ges Blißflammenstrahls
Gewalten lenkt, o Vater Zeus,
Ihn vertilg' in deinem Donner.

Enkeios Herr, vom Bogen goldgeschmückt

Die unbesiegelichen Geschosse

205. Dir entsandt möcht' ich anschauen,

Errettend hergespannet;

Und den Fackelstrahl Artemis auch,

Wenn flammend sie Iykeiisch Gebirg

Hindurchstürmt. Goldengekrönter,

210. Auch zu dir fleh' ich, vom Lande be-

nannt, purpurner Bakchos, jauchzender,

Schwärmer in Mainadenschaar,

Zu nah'n, mächtig, entflammt,

Mit dem hellen Lannzweig,

215. Auf den unter den Göttern ehrentblößten

Gott.

Öidipus,

Du flehst, doch was du flehest, wenn mein Wort

davon

Du hörend aufnähmst, und der Krankheit wartetest,

Erhieltest du Rettung und Erleichterung des Wehs.

Was diesen Sagen fremd ich euch ankündige,

220. Und fremd dem Vorgegangnen. Denn nicht ferne

wohl

Möcht' ich erkunden, mangelnd irgend eiuer Spur.

Nun, als der letzte Bürger zu den Bürgern, ich

Künd' euch zur Achtung, allesammt, Kadmeier, dies :

Wer Eurer irgend Labdakos Sohn, Laïos,

225. Erblickte, welches Mannes Hand ihn tödtete,

Denselben mahn' ich, alles dies mir darzuthun :

Auch wenn er fürchtet, hebend die Anklage selbst

Sich zu verfolgen : denn noch andres wird er nichts

Unfreundlichs leiden, unverlezt dem Land' entziehn.

230. Doch wer aus fremden Landen jemand Anders

kennet

Als Meuchelmörder, der verschweig' ihn nicht; von

mir

Erhält den Lohn er, und dazu noch ferner Dank,

Doch wenn ihr dies zudecket, und jemand, des

Freunds

Unheil befürchtend oder seins, fortstößt mein Wort,

235. Was dann ich thun will, dieses hört nunmehr

von mir.

Den Mann ermahn' ich irgend, wer er sey, im

Land

Hier, dessen Macht und Thron zur Lenkung mir

vertraut,

Noch

Noch aufzunehmen, noch ihn anzureden, Euch,
 Noch am Gebet der Götter, noch am Opfermahl.
 240. Ihm Theil zu geben, noch an heil'ger Reinigung;
 Vielmehr vom Haus' ihn fortzustößen, als den
 Greul,

Der nun uns heimsucht, wie der Gottheit py-
 thisches

Orakel nun so eben mir ankündiget.

Ich aber auch werd' also diesem Gotte selbst
 245. Und dem gestorbnen Manne Bundsgenosse seyn.
 Und ich verfluche diesen Thäter, war er nun
 Allein verborgen oder mit Theilnehmern auch,
 Daß böß der Böse das Leben heillos schleppe fort.
 Auch dies ersieh' ich, wenn er an demselben Herd
 250. In meinem Haus mir weilte, mir noch unbewußt,
 So leid' er, was ich eben nur ihm angeflucht.
 Euch aber alles zu vollenden mahn' ich an,
 Um meinetwegen, und des Gottes und des Lands,
 Das so von Mißwachs gottverhaßt dahingequält.
 255. Ja trieb' auch nicht zu solcher Sache Gottesruf.
 Ungereinigt also euch zu lassen, ziemte nicht,



Nachdem der beste Mann und König so verdarb,
 Nein, nachzuforschen: so nun aber betreib' ich selbst,
 Da mein die Herrschaft, welche jener vor besaß,

260. Da mein das Bett' auch, und derselben Frau
 Genuß;

Auch wär' gemeinschaftlicher Kinder Ein Geschlecht,
 Wär' so verunglückt jener nicht, uns aufgeblüht;
 Nun war auf sein Haupt also das Schicksal ge-
 lenkt.

Weshalb für ihn auch, wie für meinen Vater, ich

265. Den Kampf bestehn will, und mich umthun überall,
 Nachstrebend, den Vollbringer dieser That zu sehn
 An Labdakos Erzeugtem, und Polydoros auch,
 Des alten Kadmos und des fernen Agenors Sohn.

Und welcher dies verweigert, fleh' zu Göttern ich,

270. Dem sprieß' verkümmert keine Sat der Boden auf,
 Noch seines Eheweibs Kinder; nein, in dieser Noth
 Treff' ihn Vernichtung, und in noch furchtbarerem.
 Euch Andre doch, Kadmeier, allesammt, soviel
 Ihr diesem beistimmt, möge Dikes hehrer Schutz

275. Und immerdar hülfreich geleiten jeder Gott.

Chor.

Wie mich der Fluch angehet, sag' ich, König, dir,
Denn nicht erschlug ich, noch, wer Anders ihn er-
schlug,

Weiß ich: doch dies Geheimniß, der 's gesendet,
sollt'

Es lösen, Phoibos, welcher Mann die That bes-
ging.

Oidipus.

280. Gerecht gesprochen. Aber Zwang anthun dem
Gott,

Wo er nicht wollte, nimmer wohl vermöcht's ein
Mann.

Chor.

Ein Andres auch noch sagt' ich wohl, das schick-
lich dünkt.

Oidipus.

Und wär's ein Drittes, nimmer mir verhehle dies.

Chor.

Ich weiß mit Phoibos schauet mit dem Fürsten
Fürst

285. Am besten solches Teiresias, von welchem man
Ausforschend, Herrscher, dieses lernt' am sichersten.

Didipus.

Auch dieses hab' ich wie ein Träger nicht versäumt.
Botschaft ist ihm auf Kreons rathend Wort ge-
sandt

Zwiefach: es wundert lange mich die Bögerung.

Chor.

290. Und andre Sagen sind veraltet ja und leer.

Didipus.

Doch welche sind sie? Ich beachte jedes Wort.

Chor.

Er sey im Landweg umgebracht von Wanderern.

Didipus.

Auch ich vernahm dies; doch erscheint nicht, wer
es sah.

Chor.

Wohl, hat er irgend einen Antheil Furchtsamkeit,
295. Möcht er vernehmend nicht bestehn so großen Gluch.

Oidipus.

Wer ohne Scheu gehandelt, fürchtet nicht das
Wort.

(Teiresias tritt auf, von einem Knaben geführt.)

Chor.

Ihn auszuprüfen nahet jemand. Jene da
Geleiten her den gottbeseelten Seher, dem
Wahrheit ist eingepflanzt einzig Sterblicher.

Oidipus.

300. O alles schauend, Teiresias, Verkündliches
Unfäglich's auch und Himmlisches und Erdwan-
delndes,
Die Stadt, auch wenn du nicht erblickst, erkennst
du doch
In welchem Weh sie duldet: deren Schutz allein
Und Retter, Herrscher, dich wir auserkundeten.

305. Denn Phoibos, wenn die Boten dir's nicht an-
gesagt,

Hat unsrer Botschaft angekündigt, einerlei
Sey nur die Lösung dieser feuchevollen Noth:

Wenn wir die Mörder Laios, wohl ausgeforscht,
Ertödtet, oder verstoßen flüchtig aus dem Land.

310. Du nun, verhaltend weder kund'gen Vogelflug,
Noch wenn du anderer Seherkünste Weg betrachst,
Löß' aus dich selber und die Stadt, erlöse mich,
Löß' auch den ganzen Greuel des Ermordeten.
In dir ja sind wir. Und dem Mann' wär' hel-
fen, mit

315. Was er besäß' und könnte, wohl das schönste
Werk.

Teiresias.

Weh, weh! Wie schrecklich, wissen, wo es nicht
zum Ziel
Hinführt den Wisset! Dieses, hell in meinem Sinn,
War draus verschwunden: nimmer kam ich sonst
daher.

Oidipus.

Was ist es? Wie so bist du muthlos hergelangt?

Teiresias.

320. Laß mich zur Heimath. Denn das Deine wirst
du leicht,

Und ich das Mein' ertragen, wenn du mir ge-
horchst.

Didipus.

Nicht rechtlich sprachst du, noch zu Gunsten dieser
Stadt,

Der, die dich nährte, also weigernd diesen Spruch.

Teiresias.

Ich seh', daß nimmer deine Rede dir erging

325. Zum Besten: also fürcht' ich selber gleiches Los.

Ehor.

Nicht, bei den Göttern, schauend weigre dich, die-
weil

Wir alle dich anflehen, rings in Staub gestreckt,

Teiresias.

Denn alle schaut ihr nichts. Doch ich will nim-
mermehr

Heraus es sagen, um nicht dein Weh darzuthun.

Didipus.

330. Wie das? Erkennend sprichst du nicht, vielmehr
gedenkst

Du uns verrathvoll zu verderben und die Stadt?

Teiresias.

Noch möcht' ich mich betrüben, noch dich selbst.

Warum

Befragst du fruchtlos? Nichts von mir erkundest du.

Oidipus.

Nicht, Schlechtester aller Schlechten (denn in Stei-
nesart

335. Selbst regtest du (Erzürnen) redest du's heraus?

So unerweichlich, unbewegbar bleibest du?

Teiresias.

Zwar meine Art mir tadelst du; die eigne dir
Beimohnende verkennst du; dennoch schiltst du
mich!

Oidipus.

Wer möchte wohl nicht zürnen, wer dergleichen
Wort

340. Vernähme, wie die Stadt verschmähend du ge-
sagt?

Teiresias.

Selbst wird es kommen, deck' auch ich's mit
Schweigen zu.

Oidipus.

Wohl. Was daherkommt muß du mir verkündigen.

Teiresias.

Nicht weiter laß mich reden. Darob, wenn du willst,

Lob' auf im Jähzorn, welcher der entsetzlichste.

Oidipus.

345. Und nicht verhalt' ich etwas, wie im Zorn ich bin,
Was mir hervorblickt. Wisse denn, du dünkest mir
Des Werkes Miturheber, Thäter auch, sofern
Die Hand nicht mithalf. Aber wenn du sehend
wärst,

Auch selbst die That wohl, sprach' ich, sey voll-
kommen dein.

Teiresias.

350. Wahrhaftig? Ist bei jenem Aufruf mah'n' ich dich
Zu bleiben, den du kundgethan, von diesem Tag
Nicht anzureden, weder diese, weder mich,
Als dieses Lands entheiligende Unreinigung.

Oidipus.

Und also schamlos wickelst künstlich du heraus
355. Die Rede? Diesem zu entfliehn vermeinst du?

Teiresias.

Schon bin ichs; denn die starke Wahrheit pflegt
ich mir.

Oidipus.

Von wem belehrt denn? Wahrlich nicht aus deiner Kunst!

Teiresias.

Von dir. Denn wider Willen drangst du mich
zum Wort.

Oidipus.

Zu welchem Wort? Noch sag' es, daß mir's heller sey.

Teiresias.

360. Hast du es nicht verstanden? Oder prüffst du mich?

Oidipus.

Nicht, daß genau ich's wüßte. Nochmals sag'
es mir.

Teiresias.

Du seyst des Mannes Mörder, dessen Spur du
suchst.

Oidipus.

Dir nicht zum Wohlsseyn sagst du zweimal Lästerung.

Teiresias.

Sag' ich noch Andres dir, damit du mehr erzürnst?

Oidipus.

365. So viel dir einkommt. Denn vergeblich redest du.

Teiresias.

Verborgen, sprach ich, treibst du mit den Theuersten
Schandvoll Gemeinschaft, und dein Elend siehst
du nicht.

Oidipus.

Und meinst du freudig dies zu sprechen immerdar?

Teiresias.

Wosfern der Wahrheit irgend noch Gewalt verliehn.

Oidipus.

370. Ja; nur bei dir nicht; dir nur gilt sie nicht, die-
weil

Du blind an Ohren, und an Geist und Augen
bist.

Teiresias.

Elend erscheinst du, solches mir verhöhnend, was
Bald Keiner seyn wird, der es nicht an dir ver-
höhnt.

Oidipus.

In Einer Nacht nur lebst du, daß du weder mich,
375. Noch Andre, wer das Licht erblicktst, verletzen
magst.

Teiresias.

Nicht ist dein Schicksal unter mir zu fallen, weil
Es vermag Apollon, welchem anliegt dies Ge-
schäft.

Oidipus.

Sind Kreons oder deine die Erfindungen?

Teiresias.

Nichts Leidens thut dir Kreon, nur du selber dir.

Oidipus.

380. O Königthum, und Schätze, und der Künste Kunst,
Du hoherhobne zu dem allgewünschten Ziel,

Wie große Mißgunst unter euch verborgen liegt!
 Wenn dieser Herrschaft wegen, welche mir die
 Stadt

Geschenket, nicht erfordert, eingehändiget,

385. Keon daraus, der Treue, mir uralte Freund-
 Nachstellend heimlich abzuwerfen mich begehrt,
 Anstiftend solchen Zaubrer, ränkeschmiedenden,
 Trugvollen Schreier, welcher immer zum Gewinn
 Allein gesehen, aber blind ist in der Kunst!

390. Dieweil, nun rede, wo bewährst du Seher dich?
 Warum, als hier die sangbegabte Hündin war,
 Sprachst du denn nicht den Bürgern ein Erlöser-
 wort?

Und dies Geheimniß war doch nicht für jeglichen
 Mann aufzulösen, sondern heischte Seherkunst.

395. Die weder aus dem Vogelflug du dargethan,
 Noch dir ein Gott aufklärte. Sondern ich genah,
 Ohn' alle Kenntniß, Oidipus, ich schweigete sie,
 Im Geist erspürend, nicht von Vogelflug be-
 lehrt.

Den du nun anstrebst abzustürzen, weil danach

400. Einst nah zu stehen Kreons Throne du gedenkst.
 Leidvoll doch sollt ihr, du und wer dies schmiedete,
 Mich, glaubt, verbannen. Säh dein schwaches Al-
 ter ich
 Nicht an, mit Schmerz erfürst du, wie Unsinn
 dich treibt.

Chor.

Uns, wenn wir dies betrachten, scheint des Man-
 nes Wort,

405. Nicht minder deins auch, Oidipus, im Born ge-
 sagt.

Doch deß bedarfs nicht, nur wie uns der göttliche
 Ausspruch am besten sey gelöst, dahin zu sehn.

Teiresias.

Wenn du auch herrschest, so gebührt mir doch,
 auch dir

Gleich zu erwiedern; dessen hab' auch ich Gewalt.

410. Nicht leb' ich dir ja Sklave, nein, dem Loxier,
 Daß nicht mir Kreon ich zum Vorstand auswählet.
 Nochmals, dieweil auch meine Blindheit du ge-
 schimpft:

Du, auch mit Sehkraft, siehst dich nicht in deiner
Schmach,

Noch deine Wohnung, noch den Umgang, den du
pflegst.

415. Wo ist dein Ursprung? Unbewußt dir, bist du
Feind

Den Deinigen dort unten, und auf Erden hier.
Rings angestürzt verjagt mit grausem Fuße dich
Aus diesem Land der Mutter und des Vaters Fluch,
Ist schauend zwar den Tag, doch in die Nacht
sodann.

420. Wo wird ein Ort seyn, welcher nicht dein Schrein
empfängt?

Wo nicht Kithairon mitertönt vom Widerhall?
Wenn du verspürst die Vermählung, wo zum öden
Port

Des Wehs du eingelaufen mit geschwellter Fahrt.
Noch andrer Übel volle Schar gewahrst du nicht,

425. Die, gleich vertheilet, dir und deinen Kindern
drohn.

Fahr fort dazu, Kreon annoch und meinen Mund

Herabzureißen. Denn der Menschen keiner ist,
Der fürchterlicher aufgerieben wird, als du.

Didipus.

Und ist's erträglich, daß man dies von diesem hört?
430. Nicht ihn verderben? Nicht sogleich? Entfliehst du
nicht,

Von dieser Wohnung hier in Eil zurückgewandt?

Teiresias.

Nicht kam ich wohl von selber, wenn nicht du
mich riefst.

Didipus.

Nicht in Erwartung thörichter Geschwätze; denn
Sonst hätt' ich schwerlich dich zu mir hieherge-
bracht.

Teiresias.

435. Wohl bin ich denn beschaffen, wie es dir erscheint,
Thöricht, den Altern, die dich zeugten, voll Ver-
stand.

Didipus.

Und welchen? Bleibe. Wer der Menschen zeugte
mich?

Tei:

Teiresias.

Der heut'ge Tag erzeuget und vernichtet dich.

Oidipus.

Wie sprichst du doch so unverständlich räthselhaft!

Teiresias.

440. Dies aufzudecken, wärest du der beste nicht?

Oidipus.

Das nur verhöhne, wo du ruhmvoll mich erblickst!

Teiresias.

Ja eben dieses hohe Glück verderbte dich.

Oidipus.

Gab ich Errettung dieser Stadt, beklag' ich's nicht.

Teiresias.

So will ich fortgehn. Knabe, nun entleite mich.

Oidipus.

445. Er leit' ihn hin denn: hier ja nur das Eiligste

Störst du, entfernt wohl hörst du mich zu quä-
len auf.

Teiresias.

Ich geh', noch sagend, was mich herbringt, nim-
mermehr

Dein Antlitz fürchtend; denn bei dir steht nicht
mein Tod.

Ich sage dir, derselbe Mann, den schon du längst
450. Auffuchst mit Drohung und mit Ausruf jenes
Mords

Am Labdakiden, dieser ist hier unter uns,
Für eingewandert geltend; doch bald zeigt er sich
Als ingeborner Theber. Und ihm freudelos
Ist dies Geschick. Statt sehend geht geblendet er,
455. Statt reich als Bettler, mit dem Stab in's fremde
Land

Den Weg sich fühlend, auf des Elends Wanderung.
Dann zeigt sich, wie er mit den eignen Kindern
lebt

Als Bruder und als Vater auch, die ihn gebar,
Des Weibes Sohn und Ehgemahl, des Vaters
selbst

460. Ehbettgenosß und Mörder. Wandle nun hinein,
Dies auszuspüren. Wenn du lügend mich ertappst,
So sprich, daß gänzlich mich verließ die Seherkunst.

(Teiresias und Oidipus ab.)

Chor.

Strophe 1. Wein sagst du an, gottesbeseelter,
Delphis heil'ger Felsen,

465. Unthat, Unthat hab' er vollendet
Blutbefleckter Hände?

Nun stürmebeflügeltem Roßzweispann
In die Flucht den Fuß entlenk' er gewaltsam.
Denn gewaffnet verfolget mit Wuthanfall

470. Ihn mit Feuer und Bliß der Erzeugte von Zeus
Furchtbarer Begleitung
Unvermiedner Keren.

Gegenstrophe 1. Es strahlte her von dem be-
schneiten

Gipfelfels Parnassos

475. Ruf ausleuchtend, nach dem Verborgnen
Überall zu spüren.

Denn sicher durchirret des Walds Wildniß,
In den Höhlen, durch Geflüste, wie Stiere,
Des Verlassnen verlassener Fuß elend,

480. Von dem Mittel der Erde der Weissagung
Wegfliehend, die dennoch

Lebend stets herumfliegt.

Strophe 2. Fürchterlich nun, fürchterlich schreckst du

Mit dem weissagenden Wort,

485. Weder geglaubt, weder verachtbar.

Und des Worts mangel' ich ganz.

Mich umstehn Ahnungen,

Hier weder zu schaun, weder zurück.

Wie einmal Labdakos Stamm Streit pflog,

490. Und mit ihm Polybos Sohn,

Weder in vormaliger Zeit

Weder anseht ward es mir kund, daß den Ruf

Haltend, wie scharf prüfendes Maß,

Um die Sage, die ausging,

495. Ich bestreit' Oidipus Haupt,

Labdakos Söhnen ein Rächer

Des tiefdunkelen Lods.

Gegenstrophe 2. Aber es schaun Zeus und Apollon

In dem Geist Sterblicher Los

500. Kundige; doch menschlicher Geher,

Ob er hoch reicht über mich,

Ist mir kein Spruch unbe-

streitbar; ja mit Kunst möge die Kunst
 Wohl zurücklassen ein Mann: doch nim-
 mer einmal, eh ich geschaut
 Treffend das Wort, klaget' ich an,
 Welcher ihm abstimmt. Denn man sah auf den

Mann

Flügel-begabt nahen das Weib,

Und erkannte die Weisheit,

510. Die, erprüft, rettend der Stadt.

Drum auch in meinen Gedanken

Ihm naht nimmer ein Schimpf.

(Kreon tritt auf.)

Kreon.

Ihr Bürger Thebes, fürchterlicher Klagen Ruf

Bernehmend, die aussaget König Oidipus,

515. Bestürzt erschein' ich. Wenn in diesen Schickungen

Anist er argwöhnt, daß von mir ihm zugesügt

Mit Worten oder Werken, was Unheil ihm bringt,

Nicht hab' ich Sehnsucht dann der langen Le-

benszeit,

Da solchen Ruf ich trage, Nicht einsältig ist

520. Die böse Folge, die mit solche Rede wirkt,
 Nein unermesslich; bin ich schlecht in dieser Stadt,
 Schlecht auch bei dir und jedem Freund berüchtigt.

Chor.

Doch kam ja wohl vielleicht die harte Lästerung
 Vom Zorne mehr erzwungen, als mit Vorbedacht.

Kreon.

525. Was gab den Anschein, daß nur mein durchdach-
 ter Plan

Verführt den Seher zu dem lügenhaften Spruch?

Chor.

Gesprochen ward so; doch ich wußte nicht den
 Grund.

Kreon.

Und ward mit gradem Blick' und mit geradem
 dem Sinn

Herausgesprochen diese Klage wider mich?

Chor.

530. Ich weiß nicht. Was die Herrscher thun, beschau'
 ich nicht.

Doch kommt er selber aus der Wohnung schon
hervor.

(Oidipus tritt auf.)

Oidipus.

Wie? Du noch hier erscheinst? Ist so mächtig dir
Die Stirn der Frechheit, daß zu meinem Dache
noch

Du kommst, der Mörder dieses Mannes offenbar,
535. Kundbarer Räuber auch an meinem Königthum?

Auf, bei den Göttern, rede, ob an mir entdeckt
Feigheit, ob Blödsinn, solchen Rathschluß du ge-
faßt.

Und daß den Anschlag nicht ich auskundschaftete,
Der leif' heranschlich, und ihm nicht auswich' be-
lehrt?

540. Ist nicht dein Streben thöricht, voll Vermessenheit,
Ganz ohne Reichthum, ohne Freunde die Gewalt
Zu jagen, die durch Volk und Gold gefangen wird?

Kreon.

Hör', was zu thun ist. Gegen deine Rede nun
Bernimm die meine; dann entscheide selbst belehrt.

Oidipus.

545. Du sprichst gewaltig. Ich bin zu belehren schwer
Dir. Denn gehässig mir und feindlich traf ich dich.

Kreon.

Davon vernimm doch erst von mir Vertheidigung.

Oidipus.

Davon nur schweige, daß du kein Verräther seyst.

Kreon.

Wenn du erachtest, trefflich sey Halsstarrigkeit,
550. Ganz von Verstand entblößet, wahrlich irrst du sehr.

Oidipus.

Wenn du erachtest, Kränkend den verwandten
Mann

Heillos, der Strafe zu entfliehn, so irrst du sehr.

Kreon.

Mit Recht, gesteh' ich, sagst du den Ausspruch;
jedoch

Des Leides, das du leiden willst, belehre mich.

Oidipus.

555. Hast du beredet, oder nicht, daß Noth verlangt,
Zum würd'gen Geher abzusenden einen Mann?

Kreon.

Noch unverändert bin ich bei demselben Rath,

Oidipus.

Wie lange Zeit denn ist es nun, daß Laïos —

Kreon.

Was für ein Werk begonnen? Denn nicht ahn'
ich es.

Oidipus.

560. Verborgnen hinschwand vor des Herderbens Über-
macht?

Kreon.

Wohl lang und fernher messen wir seitdem die
Zeit.

Oidipus.

War dieser Seher aber schon in seiner Kunst?

Kreon.

Voll gleicher Weisheit, gleicher Ehrfurcht werth
geschätzt.

Oidipus.

Erwähnt' er denn schon meiner auch zu jener
Zeit?

Kreon.

565. Wohl nicht. Gewiß niemals in meiner Gegenwart.

Oidipus.

Und nicht Erkundung des Verstorbenen hieltet ihr?

Kreon.

Wir hielten. Wie nicht also? Nichts erfuhren wir.

Oidipus.

Warum denn damals sagte dieses der Weise nicht?

Kreon.

Nicht weiß ich. Wo mir Wissen mangelt, schweig' ich gern.

Oidipus.

570. Das Deine weißt du. Dieses sage, denkst du klug.

Kreon.

Und welches? Wenn ich's wüßte, niemals leugnet' ich.

Oidipus.

Daß jener, sah er dich zuvor nicht, nimmermehr, Mein sey, verkündet, die Ermordung Laios.

Creon.

Ob dies er aus sagt, weißt du selbst; doch mir ist
frei,

575. Dich auszuforschen, wie du nun mich ausgeforscht.

Didipus.

Erkunde. Dennoch werd' ich nicht auf Mord er-
tappt.

Creon.

Nun wohl: zur Gattin hast du meine Schwester
nicht?

Didipus.

Zu leugnen ist nicht, was du jetzt erkundiget.

Creon.

Und gleicher Herrschaft habt ihr, gleiches Landes
Theil?

Didipus.

580. Was sie begehret, alles gern gewähr' ich ihr.

Creon.

Nicht gleich begünstigt bin der Dritt' ich euch gesellt?

Didipus.

Hier eben wahrlich zeigest du den falschen Freund.

Kreon.

Nicht; gäbst du selber, wie nun ich, dir Rechen-
schaft.

Dies nun zuerst beachte, ob du meinst, es wähle
585. Zu herrschen jemand, immer angstvoll, lieber, als
Furchtlose Nachtruh, wenn er gleiche Macht besitzt.
Noch mir ist aber größere Sehnsucht eingepflanzt
Zu seyn ein König, als zu leben königlich,
Noch Einem, welcher wahres Wohlseyns Grenzen
kennt.

590. Denn nun von dir ja wird mir alles ohne Furcht.
Wär' mein die Herrschaft, vieles ungetn würd' ich
thun.

Wie wäre mir das Königthum wohl reizender,
Als ruh'ge Herrschaft, kummerlose Fürstenmacht?
Nicht so unendlich täuschet mich ein irrer Wahn,
595. Daß andres Gutes ich begehrt', als was mir nützt.
Nun liebt mich jeder, nun umarmt mich jedermann;
Nun, wer von dir begehret, ist zu mir gewandt,
Dieweil Erfüllung Jedes ja nur hier beruht.
Wie griff' ich denn nach jenem wohl, und ließe dies?

600. So thöricht wird kein Sinn, der nur verständig
denkt.

Nicht eingenommen bin ich denn von diesem Plan,
Noch selbst mit Beistand solcher That erschreck' ich
mich.

Deß zur Gewißheit, erstlich hin nach Pytho geh,
Frag' an, ob wahrhaft ich den Ausspruch herge-
bracht;

605. Zum Andern, wenn du mit dem Zeichendeuter mir
Entdeckst Berathschlagungen, einfach nicht allein,
Zwiefach verurtheilt sterb' ich dann, von mir
und dir.

Unaufgeklärt doch zeihe nicht mich fernhin.

Nicht ist es billig, weder blind den schlechten
Mann

610. Für edel achten, weder schlecht den edelen.

Wer sich den edlen Freund verstößt, dem ist es
gleich

Als wär's sein eignes Leben, ihm zumeist geliebt.

Doch mit der Zeit erkennest du's gewiß: dieweil

Die Zeit den rechten Mann allein ausweisen kann;

615. Den schlechten wohl erkennest du von Einem Tag.

Chor.

Verständig sprach er; schau, daß nicht Zorn dich
stürzt,

O Herr. Des Schnellen Rath ist nicht der sicherste.

Oidipus.

Wenn aber schnell mit Hinterlist er mir geheim
Herschleicht, so sey auch wieder Rathschluß schnell
gefaßt.

620. Doch hart' ich ruhig lange Zeit, sein Werk ist
dann

Reif zur Vollendung, und verunglückt mein Be-
mühn.

Kreon.

Was denn begehrest du? Soll ich aus dem Lande
fliehn?

Oidipus.

Mit nichts. Tod ist, nicht Verbannung mein Be-
gehrt.

Kreon.

Wenn erst du anzeigst, was an mir gehässig ist.

Oidipus.

625. Nicht mir zu weichen, noch Gehorsam zeigest du?

Kreon.

Ich seh' ja, weise denkst du nicht.

Oidipus.

Für mich genug.

Kreon.

Doch solltest du für mich auch.

Oidipus.

Aber schlecht bist du.

Kreon.

Wenn gänzlich nun du irrst?

Oidipus.

Herrschen muß ich doch.

Kreon.

Nicht, wenn du schlecht regierest . . .

Oidipus.

Ah! O Stadt, o Stadt!

Kreon.

630. Auch mir ist Theil an dieser Stadt, nicht dir allein.

(Jokaste tritt auf.)

Chor.

Hört auf, o Herrscher. Denn ich seh' zu rechter
Zeit

Dort Jokasten aus dem Haus hergehn, von
der

Dem nun entstandnen Streite naht Beruhigung.

Jokaste.

Was, unbesonnen, hobet ihr, Unglückliche,

635. Der Zungen Aufruhr, und betreibt schamlos im
Leid

Gemeiner Krankheit unter euch Beleidigung?

Nicht du zur Wohnung? Gilst nicht Kreon du da-
heim,

Daß ihr das Nichtge nicht zu großem Leid er-
hebt?

Kreon.

Bernimm, o Schwester: Oidipus, dein Ehgenos,

640. Bedroht mich furchtbar, stellend der zwei Übel
Wahl,

Vom Land Verstoßung, das mich geboren, oder
Tod.

Oi-

Didipus.

So sag' ich: weil ich bösl'ich ihn, o Frau, ertappt,
Nachstellend meinem Haupte mittelst böser List.

Kreon.

Nie mehr gedeihen, nein verflucht, wenn ich ge-
than,

645. Mög' ich verderben, wessen er mich angeklagt.

Jokaste.

O bei den Göttern, Didipus, gieb Glauben ihm,
Am meisten ehrend dieses Eidschwurs Göttlichkeit,
Doch mich sodann auch, und das Volk, das dich
umgiebt.

Chor.

Strophe 1. Befolge Rath, selbst bedenkend,

650. O Herr, angefleht!

Didipus.

Worin begehrtst du Folgsamkeit?

Chor.

Nicht ihn, der schon ehrenwerth,

Nun durch Eidschwur erhöht,

Entwürdige!

Oidipus,

655. Und weislich willst du's?

Chor.

Weislich.

Oidipus.

Rede, was du meinst.

Chor.

Einen geschwornen Freund strafe du nimmermehr,
Nur mit dunklem Grund, verunehrt der Schuld.

Oidipus.

Nun wisse, daß du, wenn du dies begehrest, mit
Den Tod begehrest, oder Flucht aus diesem Land.

Chor.

660. Strophe 2. Niemals, wahrhaft, beim Haupt

Der Himmlischen, Helios!

Denn ohne die Götter und Freund,

In dem Außersten verderb' ich,

Wenn solcher Sinn, Herr, mir ist!

665. Aber mir, tiefbetrübt,

Quälet, schwindend, den Geist Va-
terland, wenn also nun

Zum alten Unheil neues sich von euch fügt.

Didipus.

Er gehe denn, sey Tod auch gänzlich nun mein
Los,

670. Sei's auch Verstoßung mit Beschimpfung und
Gewalt.

Dein Mund ja nur, der seine nicht, erweichte mich
Zum Erbarmen; jener, wo er sey, bleibt stets
verhaßt.

Kreon.

Voll Hasses weichst du freilich mir, doch traurig,
wenn

Dein Born dich freiläßt. Denn Gemüther solcher
Art

675. Sich selbst zur Büßung quälen sich am schreck-
lichsten.

Didipus.

Wirfst du mich lassen? Gehst du nicht?

Kreon.

Unweigerlich,

Vor dir nicht aufgekläret, diesen doch gerecht. (ab.)

Chor.

Gegenstrophe 1. Wie führst du, Frau, nicht
mit Sorgfalt

Hinejn diesen Mann?

Jokaste.

680. Begierig, wie sich dies gefügt.

Chor.

Von Reden nur kam Verdacht,

Dunkel, doch frist er sehr

Auch ungerecht.

Jokaste.

Von beiden Männern?

Chor.

Freilich.

Jokaste.

Wie denn erging ihr Streit?

Chor.

685. O ja genug, genug, bei der gemeinen Noth,
Mög' er, wo er ruhte, dort stillestehn!

Didipus.

Wohin gelangst du, guter Meinung voll, o Mann,

Wenn so du kränkest und zerrüttest mein Gemüth!

Chor.

Gegenstrophe 2. Nicht, Herr, Einmal allein

690. Beschwor ich es, wisse, daß
 Von Sinnen und völlig entblößt
 Ich erschiene der Berathung,
 Wenn nun ich austieße dich,
 Der mein süß Vaterland,

695. Schwer in Wogen geängstigt,
 Zum sichern Weg gewandt!

Auch nun ein Lenker, wenn es möglich, werd'
 uns.

IoKaste.

Bei allen Göttern, Herrscher, lehre nun auch mich,
 Um welche Thaten du so furchtbarn Zorn erhobst.

Oidipus.

700. Ich sag's. Denn ich, Frau, ehr' dich mehr, als
 diese da.

Um Kreon, wie mit Hinterlist mich der verfolgt.

IoKaste.

Sprich, ob du recht anklagend ihn zum Streite rufft.

Oidipus.

Er verkündet, Mörder Laios sey ich allein.

Jokaste.

Aus eigener Kenntniß, oder von jemand belehrt?

Oidipus.

705. Hersendend den boshafsten Geher, daß er frech
An seinem Theil ausschütete seinen ganzen Mund.

Jokaste.

Dich selbst vergessend, was davon du sagen willst,
Auf mich nun höre, zur Belehrung, wie ja nie
Ein sterblich Wesen Theil der Weissagung gewinnt.

710. Deß geb' ich dir Anzeichen, kürzlich, doch gewiß.
Ausspruch bekam einst Laios, nicht, mein' ich wohl,
Von Phoibos selber, doch von seiner Dienerschaft,
Vom Sohn erreichen soll' ihn einst das Todeslos,
Der bald entspräng', von jenem und von mir ge-
zeugt.

715. Und jenen, wie die Rede geht, ermordete
Die fremde Raubschar, wo sich dreifach schied der
Weg.

Des Sohnes Sprößling kaum der Tage duldeten

Drei; denn gebunden seiner Füße Glieder warf
 Er ihn durch fremde Hand in unwegsam Gebirg;
 720. Wo nicht Apollon ihm das Ziel vollendete,
 Den Erzeuger umzubringen, noch dem Laios
 Das Weh, so er gefürchtet von dem eignen Sohn.
 Derlei Bestimmung setzte fest das Seherwort,
 Das nimmer dich bekümmre. Welcher Sache Gott
 725. Begehrt Erkundung, selber leicht entdeckt er die.

Didipus.

Wie, Frau, indem du redest, schnell ergreifet
 mir
 Den Geist Verirrung, und Empörung mein Ge-
 müth!

Jokaste.

Sprich, welcher Anfall solcher Sorg' erschüttert
 dich?

Didipus.

Mich dünkt, du sagtest: daß gestorben Laios
 730. Dahingemordet, wo sich dreifach schied der Weg.

Jokaste.

So war die Nachricht, und noch jezo lautet dies.

Didipus.

Und wo ist jene Gegend, wo dies Leid geschah?

Jokaste.

Das Land ist Phokis dort genannt. Der Schei-
derweg

Kommt da von Delphoi und von Daulia zugleich.

Didipus.

735. Und welcher Zeitraum ist bereits zurückgelegt?

Jokaste.

Kaum früher etwas, als du dich hervorgethan
Zur Landesherrschaft, kam davon Ankündigung.

Didipus.

O Zeus, aus mir zu machen, was beschlossdest du?

Jokaste.

Wie geht dir so dies, Didipus, an dein Gemüth?

Didipus.

740. Noch nicht erforsche. Doch des Laios Gestalt,

Wie war sie? rede, und er wie hoch damals bejahet?

Jokaste.

Groß war er, weißlich eben ihm sein Haupt um-
blüht.

Von deinem Ansehn war er gänzlich nicht ent-
fernt.

Didipus.

Elend! O weh! So eben in graunvollen Fluch,
745. So scheint's, im Irthum hab' ich selbst mich hin-
gestürzt.

IoKaste.

Wie so? Bestürzt erbeb' ich, dich anblickend, Herr.

Didipus.

Schon wank' ich furchtbar, daß der Greis nicht
sehend sey.

Klar wird es dastehn, wenn du Eins noch aus-
gesagt.

IoKaste.

Mit dir ergraut mir; doch was du fragst, ver-
fünd' ich dir.

Didipus.

750. Ob ihm schwach Begleiter folgten, ob zahlreiche
Schaar,

Bewehrtes Kriegsvolk, wie gewohnt Feldherrens-
art.

Jokaste.

Fünf waren sie zusammen, und darunter Ein
Herold; ein Fuhrwerk trug den Laios allein.

Didipus.

Ach, ach! Schon deutlich entdeckt' es sich. Wer
war es denn.

755. Der solche Nachricht angebracht damals, o Frau?

Jokaste.

Ein Sklave, der entronnen nur ankam allein.

Didipus.

Und in der Wohnung gegenwärtig ist er wohl?

Jokaste.

Das nicht. Seitdem er wiederkehrend, die Gewalt
Dir sah gegeben, aber Laios vertilgt,

760. Inständig fleht' er, eifrig fassend meine Hand,
Aufs Land Entsendung, zu der Herden Aufenthalt,
So weit als möglich von der Stadt Anblick ent-
fernt.

Und ich entsandte' ihn. Würdig zeigte sich dieser
Mann,

Zwar Knecht, daß ihm wohl größte Bitte sey ge
währt.

Didipus.

765. Wie käme schnell wohl dieser wiederum daher?

JoKaste.

Gar leicht. Warum denn aber dies begehrest du?

Didipus.

Ich fürchte wahrlich, Königin, daß weit zu viel
Mir sey gesprochen, warum ich selbst ihn sehen
will.

JoKaste.

So komm' er her denn. Würdig aber, einzusehn,

770. Bin auch, o Herrscher, ich, was dich daniederdrückt.

Didipus.

Und nicht versag' ich's, zur Erwartung wunderbar
Hinaufgeschritten. Denn zu welchem Besseren,
Als dir, vertrau' ich welches Schicksal ich betrat?

Es war mir Vater Polybos der Korinthier,

775. Merope, die Dorerin, Mutter. Und ich war ge
schätzt

Der größte Bürger jener dort, bis dergestalt

Mich traf ein Vorfall, daß er wohl verwunderns
werth,

Des Eifers doch, der drum mich antrieb, nimmer
werth.

Ein Mann, beim Gastmahl einst, des Trunks un-
mäßig voll;

780. Ruft aus im Weinrausch: daß dem Vater ich ver-
fälscht:

Und ich beleidigt, jenes Gastmahls Tageslauf
Verharrt' ich mühsam. Doch am andern Rechen-
schaft

Begehr' ich beider Ältern; die hochaufgebracht,
Den Schimpf vernehmend, zürnten dem dies Wort
entfiel.

785. Zwar gab die Antwort mir Beruhigung, jedoch
Durchsraß mich rastlos dies: so mächtig drang es
ein.

Ich zieh' der Mutter und dem Vater unbemerkt,
Nach Pytho. Dort zwar Phoibos, weshalb ich
erschien,

Entsandt' mich ungetwürdigt; Andres Schreckliches,

790. Und Grauses und Unselges hat er aufgedeckt:

Wie mir Vermischung mit der Mutter droh', daraus
Der Menschen Abscheu sprieße mir Nachkommen-
schaft,

Ich einst des Vaters Mörder sey, der mich erzeugt.
Als solches ich anhörte, das Korinthische

795. Land, nach den Sternen abgemessen meinen Weg,
Bermied ich, wo ich nimmermehr anschaut' erfüllt
Für mich so schmachvoll solcherlei Weissagungen.
Und also reisend nah' ich auch der Gegend, wo
Du, wie der König sey gemordet, mir erzählst.

800. Und du, o Frau, Wahrheit von mir vernimm:
daselbst

Als ich dem Kreuzweg auf der Wandrung war
genah't,

Dort einen Herold sah ich, und vom Rossespaar
Gezogen fahrend solchen Mann, wie du beschreibst,
Entgegenkommen. Und vom Weg vertrieben mich

805. Sogleich der Fuhrmann und der Greis selbst mit
Gewalt.

Darauf den Wagenlenker, der mich fortgejagt,

Schlag' ich im Zähzorn. Und der Alte, der er-
blickt,

Wie ich zum Sitz anschreite, scharf herzielend, traf
Mir schnell des Vorhaupt's Mitte mit dem Sta-
chelstab.

810. Nicht maß ich gleich die Rache; sondern unge-
säumt,

Vom Stab gerührt aus diesen Händen, hinter-
wärts

Vom Sitz des Wagens ward er schnell hinabge-
wälzt;

Und nun ertödt' ich alle. Wenn mit Lutos

Je trifft Gemeinschaft diesen unbekannt'n Mann,

815. Wer dann der Menschen wäre fluchbeladener,
Wer gottverabscheut härter wohl, als dieser Mann?
Den Keinem ist der Bürger noch Gastfreund' er-
laubt

Ins Haus zu nehmen oder anzureden je,

Nein, auszustoßen. Und ein Andern war es nicht,

820. Der mich so schrecklich, als ich selbst, mit Fluch
belegt.

Das Bett des Hingestorbenen auch in meinem Arm
 Befleckt' ich, der ihn mordet'. Bin ich nicht ver-
 haßt?

Nicht ganz und gar unheilig? Denn ich muß ent-
 fliehn,

Und fortgeflohen darf ich nicht die Meinen sehn,

825. Noch widerschaun mein Vaterland; der Mutter
 sonst

Droht mir Verbindung, und Ermordung Polybos',
 Des Verehrten, der mich zeugte' und mich auf-
 erzog.

Wer von der Feindschaft böses Dämons solcherlei
 Mir Armen herschreibt, wär' er nicht untadelhaft?

830. Niemals, doch niemals, o der Gottheit hehre
 Macht,

Erblick' ich solchen Schreckenstag! Den Sterblichen
 Enteil' ich schwindend eher, als ich angeschaut
 Daß mir heraneilt solches Wehs Befudlung!

Chor.

Wir zwar, o Herrscher, zagen sehr. Eh' du je-
 doch

835. Von dem Berufenen ausgeforscht, verzweifle nicht.

Didipus.

Wohl von dem Einen bleibt Hoffnung mir annoch,
Den herberufenen Hirten zu gewärtigen.

Jokaste.

Und hörst du diesen, welcher Trost ist dann ge-
währt?

Didipus.

Bernimm es also. Wenn er ansagt, ausgeforscht,
840. Gleich dir, alsdann wohl hab' ich Ausflucht die-
ses Leids.

Jokaste.

Und was von mir so Wichtiges denn vernah-
mest du?

Didipus.

Du sagst, gemeldet habe jener, daß erschlug
Den König Raubgesindel; wenn er noch sofort
Angiebt die Anzahl, dann ermordete ich ihn nicht.

845. Denn nimmer wär' ja Vielen Einer gleichgezählt.
Wenn Einen ganz einsamen Mann er sagt, gewiß
Ist diese Mordthat wirklich dann auf mich gewandt.

Jokaste.

Jokaste.

Doch sey gewiß, daß also jenes Wort erschien,
Und nicht ist jenem nun vergönnt Umänderung.

850. Die Stadt vernahm mit, nicht ja ich allein, das
Wort.

Und wenn er sich abwendet auch um Weniges,
Nicht drum, o König, saget er des Laios
Mord unbestreitbar richtig; dem der Loxier
Androht*, von meinem Sohne sey ihm Tod bereit.

855. Doch nimmer konnt' ihn dieser, der Unselige,
Umbringen, welcher selber ja vorher verdarb.
Daß mir der Ausspruch Gottes noch zu diesem
Wort

Den Glauben hinlenkt, weder zum vormaligen.

Didipus.

Wohl überlegst du. Aber doch den Aekersmann

860. Send' hin herbeizurufen; dieses nicht vergiß.

Jokaste.

Ich sende schleunig. Aber wandle du hinein;
Denn sicher nichts vollend' ich, was nicht dir genehm.

(Jokaste und Didipus ab.)

Chor.

Strophe 1. Mir sey das Glück stets Begleiter,
 Halt' ich, scheinbarahrend, Achtsamkeit des Worts
 865. Und jeder Handlung, der Gesetze vorstehn,
 Schwebend in Höhe, äthererzeugt in himm-
 lischen
 Luftumkreisen, weil Olympos
 Sie zeugete, welche nicht Menschheit
 In Vergänglichkeit geboren, weder
 870. Irgend sie einschläfert einmal Zukunft.
 Es belebt sie Göttliches,
 Ewig kraftvoll jung.

Gegenstrophe 1. Hochmuth erzeugt stets den
 Herrscher.

Hat er Hochmuthsthaten blindlings aufgehäuft,
 875. Die ungehörig und ihm selbst verderblich,
 Steilester Höhn drohenden Hang ersteiget er,
 Stößt ihn dann in tief Verderben,
 Wo nicht ihm des Fußes Kraft aushilft.
 Nur der Stadt errettend Unternehmen
 880. Nimmer mir auflös' es ein Gott, fleh' ich:

Und ein Gott mit ewiglich

Heilger Vorstand sey.

Strophe 2. Doch, welcher mit frechen Händen

Oder Worten übertritt,

885. Nicht Dike befürchtet, oder
Göttersiß' in Ehren hält,
Furchtbares Verderben treff' ihn
Für verruchte Lüsterheit,

Wenn der Gewinne sich gewinnt mit Unrecht,

890. Und nicht Verehrungsloses scheut,
Ja thöricht selbst, was unverleßlich, angreift.

Der Menschen wer da vermag's,

Daß vom Gemüth des Sinns

Geschoß er ablenkt? Wenn einmal

895. Dergleichen Handlung ehrenvoll,

Was feir' ich Gesänge?

Gegenstrophe 2. Nie ferner dem heiligen Mittel

Nah' der Erd' verehrend ich,

Noch je der Abaier Tempel

900. Noch dazu Olympia,

Wenn solches sich augenscheinlich

Nicht zusammt den Menschen zeigt
 Doch dir, Gewaltger, wenn man recht dich an-
 ruft:

Zeus Weltregent! sey's nicht verhüllt,
 905. Noch deiner stets endlosen, heiligen Herrschaft.
 Vernichtend schon Laïos
 Verjährt Orakel, stößt
 Es aus die Menschheit: nimmermehr
 Glänzt noch Apollon hochverehrt.!

910. Hinsinket die Gottheit!

(Jokaste tritt auf.)

Jokaste.

Des Landes Herrscher, dieses heilsam mir erschien,
 Gehn zu der Götter Heiligthum, in meiner Hand
 Mit Kränzen tragend diese Opferspezerein;
 Da hoch sich auftreibt Didipus stets sein Gemüth
 915. Mit Jammer unaufhörlich: und, nicht wie ein
 Mann
 Bei Sinnen, schließt er aus Vergangnem Künftiges.
 Bloß steht er jeder Rede, die nur Schrecken
 spricht.

Weil nun ihm Zuspruch fernerhin nichts mehr be-
wirkt,

Zu dir Ehreier Apollon, denn du bist zunächst,
920. Um Erbarmen fleh' ich, bringend dir dies Weih-
geschenk,

Daß du Erlösung sühnend ungesäumt gewährst;
Da nun gesammt wir zagen, also furchtbetäubt
Den Mann erblickend, der des Fahrzeugs Steuer-
mann.

(Ein Bote tritt auf.)

Bote.

Mögt ihr wohl etwa, Freunde, mich belehren, wo
925. Hier ist die Wohnung eures Königs Didipus?
Doch lieber sagt ihn selber, wißt ihr, wo er ist.

Chor.

Sein Dach ist dieses, selbst, o Fremdling, er darin;
Und seiner Kinder Mutter ist hier diese Frau.

Bote.

Beglückt denn mög' und mit Beglückten immerdar
930. Sie leben, ist sie jenes Manns vollkommnes
Weib.

Jokaste.

Also du selbst auch, Fremder; würdig bist du des
Der Glückverkündung wegen, Aber sage, was
Du kommst verlangend, oder was ankündigend.

Bote.

Mit erwünschter Botschaft deinem Haus' und Gat-
ten, Frau.

Jokaste.

935. Und welche diese? Von welchem Ort hieherge-
sandt?

Bote.

Her von Korinthos. Doch, was nun ich erzählen
will,

Wird dich erfreun; wie das nicht? doch betrüben
auch.

Jokaste.

Was ist es? Wie ist Doppelkraft ihm so verliehn?

Bote.

Daß ihn zum König jenes Lands Inbürtige
940. Des Isthmos sich einsetzen, wie nun dort er-
scholl.

Jokaste.

Wie? Hat der greise Polybos nicht mehr Herr-
schemacht?

Bote.

Wohl nicht, indem ihn fest im Grabe der Tod
verschließt.

Jokaste.

Wie sagst du? Ist gestorben Polybos?

Bote.

Wenn ich nicht
Die Wahrheit ausgesaget, sey ich todeswerth.

Jokaste.

945. O Mädchen, möchtest eilig du nicht alsobald
Dem Herrn es melden? O ihr Gottweissagungen,
(Eine Sklavin ab.)

Wo seyd ihr? Fürchtend lange mied schon Didipus,
Ihn nicht zu tödten, diesen Mann; und dieser nun
Ist vom Geschick gefallen, nicht von seiner Hand.
(Didipus tritt auf.)

Didipus.

950. O du, der liebsten Gattin Jokastes Haupt,

Was aus der Wohnung hast du mich herbeige-
holt?

Jokaste.

Bernimm von diesem Manne; dann anhörend schau,
Wohin der Gottheit hehre Weissagung gelangt.

Oidipus.

Doch welcher Mann ist dieser? Und was meldet er?

Jokaste.

955. Her von Korinθος, wo dein Vater, wie er er-
zählt,

Nun nicht mehr lebet, Polybos, sondern hingerafft.

Oidipus.

Wie? Fremder. Selber sey mir deß Ankündiger.

Bote.

Wenn ich zuvörderst deutlich dies anmelden soll,

So wisse sicher, daß ihn der Tod davongeführt.

Oidipus.

960. Und wie? Durch Arglist, oder durch Krankheits-
geschick?

Bote.

Ein kleiner Anstoß schläfert ein den alten Leib.

Oidipus.

So scheint's, an Krankheit schwand der arme Greis
dahin.

Bote.

Nachdem er langer Zeiten Maß doch angefüllt.

Oidipus.

Weh, weh! Wozu denn, Gattin, dient Erkundigung

965. Von Pythos Seherherde, von dem Vogelschwarm,
Der hoch dahertönt? Welcher Weisung mich bedroht,

Ertöden sollt' ich den Vater selbst; der nun, bedeckt

Von tiefem Erdreich, schläft; und ich verweilte hier

Kein Schwert berührend; hat ihn Sehnsucht meiner nicht

970. Verzehret: also starb er wohl um meinethalb.

Doch die erschollnen Göttersprüche nahm dahin

Zur Ruh des Hades Polybos, die ganz nichtig sind.

Jokaste.

Und hab' ich längst nicht dieses dir vorhergesagt?

Oidipus.

Du hast's gesagt. Ich aber war von Furcht ge-
täuscht.

Jokaste.

975. Nun setze künftig solches nicht in dein Gemüth.

Oidipus.

Und muß mir furchtbar nicht der Mutter Lager
seyn?

Jokaste.

Was soll der Mensch denn fürchten, dem Zufall
allein

Obherrscht, Vorhersicht nimmer klar gewähret ist?
Am besten lebt man, wie man kann, sorglos dahin.

980. Du mit der Mutter fürchte nicht mehr Eheband,
Der Menschen viele schliefen mit der Mutter ja
Bereits in Traumtäuschungen: nur wer solcherlei
Für nichts beachtet, trägt das Leben unbeschwert.

Oidipus.

Schön wäre gänzlich dieses Wort von dir gesagt,

985. Wär' lebend mir nicht mehr die Mutter; da sie
nun

Lebt, unumgänglich, hast du recht auch, muß ich
fliehn.

Iskaste.

Ein Aug' ist doch hellsehend dir des Vaters Grab.

Didipus.

Hell, unbezweifelt: doch mich schreckt die Lebende.

Bote.

Und welche Frau, erklärt, ist euch fürchterlich?

Didipus.

990. Merope, o Alter, die Polybos Genossin war.

Bote.

Doch was an dieser bringet euch die Furcht herbei?

Didipus.

Was Götter uns weissagten, Fremdling, schau-
dervoll.

Bote.

Nur heimlich? Oder zu sagen ist's auch mir erlaubt?

Didipus.

Vollkommen. Einst, verkündet mir der Lozier,

995. Droh' mir Vermischung mit der eignen Mutter,
und

Des Vaters Blut vergöss' ich einst mit meiner
Hand.

Westwegen von Korinthos auch auf lange Zeit
Ich schon hinwegfloh, nun beglückt zwar, den-
noch ist

Kein süßrer Anblick als der Ältern Augen schaun.

Bote.

1000. Und dies befürchtend warst du von der Stadt
geflohn?

Oidipus.

Und, Greis, begehrend, Vätermörder nicht zu seyn.

Bote.

Hab' ich nun also dieser Furcht, o Herrscher, nicht,
In treuer Absicht kommend, ganz dich ausgelöst?

Oidipus.

Auch sollst Belohnung würdig du von mir em-
pfahn.

Bote.

1005. Auch kam ich meistens dieserhalb hieher, damit,

Wenn du zur Heimath kehrest, etwas ich gewönn'.

Didipus.

Noch geh' ich nimmer in der Ältern Gegenwart.

Bote.

O Sohn, du zeigest, was du thust, unwissend dich.

Didipus.

Wie dieses, Alter? Bei den Göttern, lehre mich.

Bote.

1010. Wenn du der Heimath ihrethalb ausweichen
willst.

Didipus.

Ich bebe, daß nicht Phoibos noch sich wahr er-
zeigt.

Bote.

Daß noch Befleckung von den Ältern dich betrifft?

Didipus.

Dies eben, Alter, dieses schreckt mich immerdar.

Bote.

Nun weißt du endlich, daß du stets grundlos ge-
hebt?

Oidipus.

1015. Wie das? entsproß ich meiner Aßtern wahrer
Sohn.

Bote.

Darum, daß nimmer Polybos irgend dein Ge-
schlecht.

Oidipus.

Wie sagst du? Also Polybos hat mich nicht ge-
zeugt?

Bote.

So gut, als ich hier selber, und mit nichten mehr.

Oidipus.

Wie mein Erzeuger eben so, wie der es nicht?

Bote.

1020. Dich zeugte niemals weder jener weder ich.

Oidipus.

Jedoch warum denn hat er stets mich Sohn ge-
nannt?

Bote.

Dieweil er, wisse, dich geschenkt von mir em-
pfing.

Oidipus.

Von fremder Hand denn, hat er mich so sehr ge-
liebt?

Bote.

Dahin vermocht' ihn vor'ge Kinderlosigkeit.

Oidipus.

1025. Und gabst mich du erhandelt, oder selbst gezeugt?

Bote.

Nein, in Kathairons waldger Bergschlucht auf-
gerafft.

Oidipus.

Als Wandrer wie gelangtest du an jenen Ort?

Bote.

Dort war des Bergwalds Herden einst ich vorgesezt.

Oidipus.

So warst du Hirte, der im Lohndienst wechselte?

Bote.

1030. Und dir, o Söhnlein, Ketter doch zu jener Zeit.

Oidipus.

In welchen Übeln traffst du mich, von Noth be-
drängt?

Bote.

Die Fußgelenke mögen deß dir Zeuge seyn.

Oidipus.

O weh; und welches alten Wehs gedenkest du?

Bote.

Der durchgestochnen Füße Glieder löst' ich dir.

Oidipus.

1035. Noch trag' Entstellung grauser Spuren ich davon.

Bote.

Daß von dem Unfall du benannt warst, wie du bist.

Oidipus.

Vom Vater, von der Mutter? Bei den Göttern,
sprich.

Bote.

Ich weiß nicht; jener, der dich gab, weiß mehr
davon.

Oidipus.

Von Andern denn empfindest du mich; nicht triffst
du selbst?

Bote.

1040. Nein; denn ein fremder Hirte gab dich mir heraus.

Di-

Oidipus,

Und wer? Mit Worten etwa den beschriebest du?

Bote,

Gewiß ein Diener Laios ward er genannt.

Oidipus,

Des Königs also, welcher einst dies Land be-
herrscht?

Bote.

Desselben. Dieses Mannes denn war jener Hirt.

Oidipus.

1045. Und ist er noch am Leben wohl, ihn hier zu
schaun?

Bote.

Am besten müßt ihr's wissen, Ingeborene!

Oidipus.

Ist eurer jemand, welche ringsher mich umsteht,
Der weiß vom Hirten, welchen jetzt der Mann ge-
meint,

Und im Gesicht' ihn, oder auch hieselbst gesehn?

1050. Der meld' es, denn Zeit ist bereits, dies darzu-
thun.

Chor.

Ich glaube keinen Andern, als den vom Gesild,
Den du verlangtest lange schon zu sehn; jedoch
Sagt Jokaste dir solches wohl am besten an.

Oidipus.

O Gattin, meinst du jener, dem wir hingesandt
1055. Nur igt, daherzukommen, sey, den dieser sagt?

Jokaste.

Wen sagte dieser? Nicht bekümmre dich's. Und
nicht

Gedenke, was mir unbedacht herausgesagt.

Oidipus.

Nein, ferne sey mir dieses, daß empfangend ich
Anzeichen der Art, nicht entdeckte mein Geschlecht.

Jokaste.

1060. Nicht, bei den Göttern, wenn das eigne Leben
dir

Anliegt, erforsche dies; erkrankt bin ich genug.

Oidipus.

Laß Muth! Gewiß du, von der dritten Mutter
auch

Erschien' ich dreimal Sklave, schienst niemals gering.

Jokaste.

Dennoch gehorch' mir Flehenden; nicht thue das.

Oidipus.

1065. Wohl nicht gehorcht' ich, nicht es auszuforschen
klar.

Jokaste.

Doch wohl bedenkend rath' ich ja das Beste dir.

Oidipus.

Dies beste wahrlich eben quält mich lange schon.

Jokaste.

Heillos'er, wüßtest nimmermehr du, wer du wärst!

Oidipus.

Geh' mir nicht jemand, herzuführen jenen Knecht?

1070. Doch dieser lasset ihres hohen Stamms Genuß.

Jokaste.

O weh, o weh, Unselger! Dieses bleibet dir
Mein einzger Zuruf; andres nicht mehr fürderhin.

(ab.)

Chor.

Warum gegangen, Didipus, von wilder Angst
Schmerzvollem Antrieb ist die Frau? Mich ängstet
Furcht,

1075. Daß aus dem Schweigen hier hervor noch Leiden
bricht.

Didipus.

Was immerhin will, brech' heraus. Denn mein
Geschlecht,

Ist's auch gering nur, will ich anschau'n aufge-
deckt.

Doch etwa sie, die als ein Weib Hochmuth ver-
birgt,

Befürchtet schamvoll meiner Herkunft Niedrigkeit.

1080. Doch, selber haltend immer Inthes Sprossen mich,
Die herrlich austheilt, bin ich drum nicht schan-
denwerth.

Denn diese war mit Mutter, und mit ihr verwandt
Die Monden haben klein und groß mich ausge-
zeigt.

Von solcher Abkunft wohl erschein' ich nimmermehr

1085. Ein Andrer, daß ich nicht erforschte mein Ge-
schlecht.

Chor.

Strophe. Wenn ich einmal Geher gelte,

Und verstandvoll mein Gemüth,

Nicht beim Olympos, entbehrend,

O Kithairon, wirst du seyn,

1090. In nächstes Tags Strahlenglanze,

Daß du nicht auch als der Landsmann Didipus,

Amme dann und Mutter vorstrahlst,

Und von uns Festtanz dich ausschmückt,

Der du so huldigend Pfl-

1095. ge meinem Königsstamm darbotst.

Heilbringender dir, Phoibos,

Solches sey genehm dir auch.

Gegenstrophe. Wer nun, o Sohn, war dir

Mutter,

Die dir endlos lebt? Vielleicht

1100. Wo auf gebirgigem Pfad Pan'

Eine Jungfrau, oder wohl

Dem Loriet auch einst vereint? dem

Sind ja des Wildes Gebirg' allstets geliebt.

Oder auch Kyllenes Herrscher,

1105. Oder der Bachantengott, der

Wohnet im Gipfelgebirg,

Gewann dich leicht im Schwarm einst von

Nymphen von Helikons Wald,

Welchen oft er froh mitspielt.

(Der Hirt tritt auf.)

Oidipus.

1110. Gilt hier von mir denn, der ihn nie antraf, o

Greis

Auch wohl Vermuthung, dünkt den Hirten mich zu

schaun,

Den lange wir auffuchen; da der Jahre Last

Wohl übereinstimmt, und mit dem zusammentrifft.

Sonst auch, die ihn herführen, von der Diener-

schaft,

1115. Der eignen, kenn' ich; doch gewiß entschei-

dest du

Mit besserer Kenntniß, schauest du den Mann ge-

naht.

Chor.

Schon kenn' ich ihn, sey sicher. Denn einst Laios,
Wenn je ein Andern, war er treu als Hirtenmann.

Oidipus.

Zuerst befrag' ich, Fremder aus Korinthos, dich,
1120. Ob den du ansagst.

Votē.

Diesen, den du hier erblickst.

Oidipus.

Du, jener Alter, mich gerad' anblickend sprich,
Was nun ich frage. Warst du einst des Laios?

Hirt.

Knecht war ich, nicht erkaufet, sondern heimgezeugt.

Oidipus.

Und was für Arbeit treibend, oder welches Gewerbe?

Hirt.

1125. Den Herden folgt' ich meine meiste Lebenszeit.

Oidipus.

In welcher Gegend war zumeist dein Aufenthalt?

Hirt.

Stets im Kithairon, oder was den nah begrenzt.

Oidipus.

Und diesen Mann hier kennst du, von dorthier be-
kannt?

Hirt.

Von welcher That her? Welchen Mann denn mei-
nest du?

Oidipus.

1130. Den, welcher dasteht. Triffst du den nicht ir-
gendwo?

Hirt.

Nicht zur Gewißheit ist es schnell erinnerlich.

Bote.

Auch ohne Wunder, Herrscher. Des Vergessenen
Will klar ich ihn erinnern. Denn ganz sicher nicht
Vergaß er, wie einst in Kathairons Weidbezirk,

1135. Er selber mit zwei Herden, ich mit Einer nur,
Mit mir zusammen vollgezählt er hingbracht
Vom Maien bis Arkture dreimal Mondesfrist.
Zum Winter endlich trieb die Meinen ich daheim,
Und er die Seinen zu den Ställen Laios.

1140. Ist nun in Wahrheit solches, oder nicht geschähen?

Hirt.

Du sagst die Wahrheit; freilich von sehr ferner
Zeit.

Bote.

Auf, sage nun: gedenkst du daß ein Knäbelein
Du mir gereicht, als meinen Bögling aufzuziehn?

Hirt.

Und was denn? Weshalb diese That erkundest du?

Bote.

1145. Der ist es selbst, Freund, dieser, der da Knabe
war.

Hirt.

Daß du verderbest! Wirst du nicht stillschweigend
stehn?

Oidipus.

Ach, ihn doch, Alter strafe nicht, dieweil ja mehr
Zukommt Bestrafung deinem, als des Mannes
Wort?

Hirt.

Und was, der Herren Bester, ist denn mein Ver-
gehn?

Oidipus.

1150. Daß du verschweigst das Kind, dem dieser nach:
geforscht.

Hirt.

Er redet ganz unwissend und umsonst bemüht.

Oidipus.

Jetzt sagst du nicht mit Güte, doch mit Schmerz
sodann.

Hirt.

Nicht, bei den Göttern, mich Bejahrten züchtige!

Oidipus.

Hält nicht ihm jemand denn zurück die Hände
gleich?

Hirt.

1155. Kieselger denn, weshalb? Wonach Kundschaftest
du?

Oidipus.

Gabst du das Knäblein diesem, der es nun er-
fragt?

Hirt.

Ich gab's. Vernichtet wär' ich lieber selben Tag!

Oidipus.

Dahin gelangst du, sagst du nicht das Schuldige.

Hirt.

Ja noch viel schlimmer, sag' ich das, droht Untergang.

Oidipus.

1160. Der Alte denn, wie's scheint, strebt nach Bögung.

Hirt.

Nein, sicher nicht: längst hab' ich, daß ich gab, gesagt.

Oidipus.

Dir selbst geboren? Oder fremd dir anvertraut?

Hirt.

Nicht als mein eignes Kind; von jemand nahm ich ihn.

Oidipus.

Von welchem denn der Bürger, und aus welchem Haus?

Hirt.

1165. Nicht bei den Göttern, nicht, o Herr, erforsche mehr!

Oidipus.

Du stirbst, wenn dieses ich noch Einmal fragen
muß.

Hirt.

So war er denn in Laios Pallast erzeugt.

Oidipus.

Von Sklaven, oder jenes ächtgeborner Sohn?

Hirt.

O weh! Das Unheil selbst zu sagen bin ich nah.

Oidipus.

1170. Und ich zu hören. Wird' es dennoch angehört.

Hirt.

Sein eignes ward das Kind genennet. Sie darin
Sagt, deine Frau, zum Besten, wie sich dies ver-
hält.

Oidipus.

So gab ihn also diese dir?

Hirt.

Gewiß, o Herr.

Oidipus.

Mit welchem Auftrag?

Hirt.

Daß ich ihn vernichtete.

Oidipus.

1175. Elende Mutter?

Hirt.

Fürchtend bösen Götterspruch.

Oidipus.

Der war?

Hirt.

Er tödt' einst sein' Erzeuger, ward gesagt.

Oidipus.

Wie übergabst ihn diesem fremden Greise du?

Hirt.

Mitleidbewegt, o Herrscher, und in fremdes Land

Sollt' er ihn tragen, selber her von da; jedoch

1180. Zum größten Unheil rettet' er. Denn bist es du,

Den dieser aus sagt, bist zum Elend du gezeugt.

Oidipus.

O weh, o weh! Wie alles klärl'ich kommt heraus!

O Licht, dich anschau'n, mög' ich heut zum letzten

Mal,

Der ich so kundbar sproß ein Abscheu, der geführt
 1185. Abscheulgen Umgang, und abscheulgen Mord
 verübt! (ab.)

Chor.

O Erdengeschlechter, weh!
 Wie muß ganz ich dem Nichts euch achten
 Im Leben vergleichbar!
 Denn welcher der Menschen wohl
 1190. Trägt mehr Gaben des Glücks davon,
 Als zu glänzen in Glückeschein,
 Bis vom Schein er hinabsinkt?
 Durch dein warnend Geschick belehrt,
 Durch dein schreckliches, durch deins, Unsel'ger,
 1195. Keinen nun, Didipus, preis' ich der Menschen be-
 glückt,
 Die du, so bewundert glücklich voll treffend,
 Dir errangst einst durchaus glückreiche Besegnung,
 O Zeus, ja vernichtend uns die scharfklauige
 Dunkle Schicksalsfängrin,
 1200. Für den Tod der Landschaft aufstehend als Schutz-
 wehr;

Weshalb König du mir auch wirst genannt,

Und mir vor allen hochgeehrt

In der gewaltigen Ehebe führst die Herrschaft.

Doch nun zu schaun, welcher ist verlorener?

1205. In Qualen wer, in furchtbaresten Gluch

Im Lebenswechsel hingestürzt?

O weh, glänzend Haupt des Oidipus

Dem derselbe Port einst genügete,

Ihn als Sohn aufnehmend und als Erzeuger auch!

1210. Wie doch, o wie des Vaters Saatsfeld

Je vermocht' es Armen dich

Schweigend zu ertragen schon so lange?

Es zog dich hervor die Zeit, die alles schaut.

Sie züchtigt den greulvollen Ehebund,

1215. Zugleich Erzeuger und erzeugt.

O weh, Laios Leidenskind,

Hätt' ich, hätt ich nimmer dich geschaut!

Denn ohne Maß in Jammer betwein' ich,

Aus dem laut ausschreienden Mund.

1220. Doch sag' ich wahrhaft,

Ich erathmet' einst durch dich nur,

Und erquickte mit Schlaf mein Auge.

(Ein Diener kommt aus dem Pallaste.)

Diener.

O stets vor Allen dieser Stadt Ehrwürdige,
Welch Werk vernehmen, welches anschau, wel-
ches Leid

1225. Sollt ihr erheben, wenn ihr euch aufrichtig treu
Noch kummert um der Labdakiden Herrscherhaus.
Denn, mein' ich, weder Istros weder Phasis auch
Wäscht ab mit Sühnung dieses Haus, so vielerlei
Verbirgt's. Doch selber kommt ans Licht dies Leid
sogleich

1230. Freiwillig, nicht gezwungen; und der Kränkungen
Am meisten schmerzen, die sich darthun selbsterwählt.

Chor.

Nichts fehlte, was wir erst erfuhren, dem bereits
Zu schweren Seufzern; dem jedoch was fügst du
bei?

Diener.

Dies ist der Worte schnellstes, auszusprechen und
1235. Zu hören, todt ist Jokastes göttlich Haupt.

Chor.

Chor.

O Jammernswerthe! Doch vermittelst welcher
Schuld?

Diener.

Selbst durch sich selber. Von der Unthat dir ent-
geht

Das Trauervollste; denn der Anblick fehlet hier,

Jedoch, so viel auch mir Gedächtniß ward gewährt,

1240. Hör' an, wie grausam litt die Unglückselige.

Sobald von Hornwuth übermannt sie hingelangt

Zur Halle, strebte grade sie zum Ehebett,

Ihr Haar zerreißend, mit der Hand zwiefach ge-
faßt.

Darauf, die Thür, hineingestürzt, verschlossen, drin

1245. Rief sie gewaltsam Laos, der lange todt,

Nun der Umarmung wieder eingedenk, wovon

Er sterben sollte, laßen die Gebärerin

Den eignen Seinen zu abscheulgen Beugungen.

Sie beschrie das Ehebett, wo zugleich die Traurige

1250. Den Mann vom Manne, von dem Kind das
Kind empfing.

Mir ist von nun an, wie sie umkam, unbekannt.

Denn schreiend kam gesprungen Didipus, vor dem
Uns jener Elend nicht erlaubt war anzuschau'n,

Nur stets auf diesen, wie er herumeilt', hinzusehn.

1255. Der irrte, flehend, darzureichen einen Speer,

Sein Weib das Unweib, wo es sey, das Doppelfeld,

Das mütterliche, dem die Kinder und Er entsproß.

Und wie er umtobt, zeigte das ein Dämon ihm,

Der Männer niemand, welche standen nah umher

1260. Denn gräßlich heulend kam er, wie dahingezeigt,

Das Doppelthor anspringend; aus den Fugen beugt'

Er schnell die hohlen Schlösser, und brach dann

hinein,

Wo aufgehangen wir die Frau erblicketen,

Im hohen Stricke schwebend, eingeknüpft. Doch er,

1265. Wie das er anblickt, fürchterlich aufbrüllend ließ

Herab das aufgeknüpfte Seil. Doch als darauf

Die Arme dalag, folgte Grauses anzuschau'n.

Denn schnell heraus gerissen von der Frau Gewand

Die güldnen Spangen, welche dies verknüpften,

1270. Aufhebend schlug er die eignen Kreise des Gesichts,

Mit solchem Ruf: daß nimmer ihn sie sollten schaun,
 Noch was gelitten, welches Unheil er gethan;
 Daß nun in Nacht zukünftig, wen sie nicht gefollt,
 Sie schauten, wen es frommte, nicht erkannten!

1275. Dergleichen fluchend, öfter, nicht einmal allein
 Sie traf er, hebend die Wimpern; blutig färbten die
 Augäpfel ihm die Wangen: und sie sandten nicht
 Des Mordes Nässe nur tropfenweis; vielmehr zu-
 gleich

Kam dunkles Blutstroms Hagelschauer hervorge-
 stürzt.

1280. So brach aus Zweien, nicht aus Einem solches
 Leid.

Dem Manne war, und seinem Weib gemein das
 Leid.

Der alt vergangne Segen auch, vormals gewiß.
 War Segen wahrhaft: doch an diesem Tage nun
 Gestöhn, Verfluchung, Schanden, Untergang; des
 Leids

1285. So viel nur irgend es Namen giebt, fehlt keins
daran.

Chor.

Ist nun Erholung ihm des unglückselgen Leids?

Diener.

Er schreit, das Thor zu öffnen, darzustellen ihn
Zur Schau, den Vätermörder, dem Kadmeiervolk,
Der Mutter rufend Scheußliches, un-
ausprechlich mir;

1290. Weil er vom Land sich selber auswirft, nicht so-
fort

Im Haus verfluchet weilend, wie er selbst geflucht.
Noch Kraft indessen, und die Leitung seines Wegs
Fehlt ihm: zu groß zu tragen ist des Übels Last.
Nun zeigt er's dir auch. Denn des Thores Schloß-
set schon

1295. Eröffnen sich: sogleich ein Schauspiel siehest du
Dergleichen, welches auch ein Feind bejammerte.

(Didipus tritt auf.)

Chor.

O, schrecklich zu schaun für das Volk, Schicksal!

O schrecklicher war kein anderes, das
 Ich zuvor antraf. O, Unglückssohn,
 1300. Wie ergriff dich die Wuth? Und der Gott, wer
 war's,

Der grausamer als grausam zustürmt'

Auf dein schwerwaltendes Schicksal?

Weh, weh! Elend! Dich nimmer ertrag'

Ich zu schaun, der begehrt vieler Erkundung,

1305. Vieler Erforschung, vieler Betrachtung.

So furchtbar Schaudern erregst du!

Oidipus.

Ach, ach, ach, ach!

Weh, weh! Unseliger ich! Welch Land

Denn betritt mein Fuß?

1310. Wo fliegt forteilend die Stimme mir hin?

Ach, wo stürmest du mir hin, Gott?

Chor.

Zum Grausen, nicht zu hören, und nicht anzuschau'n.

Oidipus.

Strophe 1. O weh! Mein nächtlicher Nebel,
 abscheulicher,

Du tückisch umlagernder,
 1315. Unbezwingbarer,
 Der mich pfadlos treibt! Ach weh!

Ach weh, noch einmal! Wie zugleich durchborte
 mich

Der Stich der scharfen Stacheln und des Leids
 Gedank!

Chor.

Kein Wunder ist ja, daß in so gewalt'ger Noth
 1320. Zwiefach du trauerst, und dich zwiefach Leiden
 drückt.

Didipus.

Gegenstrophe 1. O weh! Du Freund, du mich
 nimmer verlassender,

Du Einziger! Immer ja

Noch verharrst du mir

In der Blindheit sorgsam; Weh!

1325. Nicht mir verborgen, sondern fehllos hab' ich
 dich,

Wiewohl verdunkelt, an der Stimme Laut er-
 kannt.

Chor.

O grauser Thäter. Auszurotten dein Gesicht,
Wie das ertrugst du? Welcher Gott empörte dich?

Didipus.

Strophe 2. Apollon es war, Apollon, Freunde, ja,
1330. Der mir dies vollendete,

Das schreckliche, gewaltge Leid.

Ich schlug mit eigener Hand sie,

Ich allein, ich Unheilssohn.

Was denn noch soll't ich schaun,

1335. Dem, wenn er schaute, süßes nirgend anzusehn?

Chor.

Es war, wie selber auch du sagst.

Didipus.

Strophe 3. Was wäre noch mir zu schauen, was

Lieulich, was, gesprochen mir,

Noch anzuhören, Freunde, freudenvoll?

1340. Führet von hinnen, verbannt,

Nun auf das Schnellste mich,

Führet mich, Freunde, doch,

Großes Verderben euch,

345. Mich den verfluchtesten Mann,
Den auch die Götter zumeist,
Hassen des Erdgeschlechts!

Ehor.

Im Geist Gequälter, und vom Schicksal eben so,
Wie sehr begehrt' ich, daß du niemals dich erkannt!

Oidipus.

Gegenstr. 2. Verflucht, welcher dort im Berg-
wald meinen Fuß

1350. Von der herben Fessel mir
Gelöset und vom Morde mich
Befreiet und errettet,
Handelnd nicht zur Dankbarkeit!
Ließ er mich dort dem Tod,

1355. Nicht wär' den Meinen und mir selbst ich solcher
Schmerz.

Ehor.

Auch mir nicht unlieb wär's geschehn.

Oidipus.

Gegenstr. 3. Den Vater erschlug dann ich nicht,
Noch erschien' ich Ehgemahl

Genannt der Gattin, welche mich gebar;

1360. Nun so bejammernswerth,
 Und der Befleckten Sohn,
 Selber Erzeuger da,
 Wo ich zum Leid entsproß!
 Wäre noch graufenderes
 1365. Wehe denn Weh erzeugt,
 Loste das Didipus.

Chor.

Nicht weiß' ich, sag' ich, daß du wohl dies über-
 dacht.

Denn besser wär' dir, ganz dahin, denn blind gelebt.

Didipus.

Daß dies zum Besten also nicht mir angethan,

1370. Mich nicht belehre, noch berathe fernerhin.

Ich weiß ja nicht, mit welchen Augen angeblickt

Ich den Vater hätte, dort zum Hades hingelangt,

Noch auch die Unglücksmutter, welchen beiden ich

Mehr als des Stranges werthe That hab' ausgeübt.

1375. Und wäre wohl der Kinder Antlitz wünschens-
 werth,

Entsprossen, wie sie sproßten, nochmals anzuschauen?

Nein, wahrlich nein; mit meinen Augen nimmer-
mehr;

Noch je die Stadt, die Thürme, noch der Himmi-
lischen

Geweihte Bilder, deren ich Unseliger

1380. Am besten ich der Einzge nur, den Thebe trug,
Mih selber ja beraubet, selbst ankündigend,
Daß solchen Frebler man verstieß', der durch den
Gott

Erschien verunreint, und an Laïos Geschlecht.

Da solchen Schandfleck meiner selbst ich aufgedeckt,

1385. Mit graden Augen sollt' ich ansehen diese dort?
Mit nichten. Sondern wäre noch des Lautes Strom
Zu dämmen auch im Ohre, nicht erduldet' ich
Nicht ganz zu schließen meinen fluchbelegten Leib,
Daß weder sah' noch irgend ich vernähm'. Es ist

1390. Aus seinem Unheil sein Gemüth zu hegen süß.
Was, o Kithairon, nahmest du mich? Was hast
du nicht

Empfangend mich getödtet, daß ich nie gekonnt

Den Menschen selbst aufdecken, welches mein Ge-
schlecht?

O Polybos, und Korinthos, und du, einst genannt
1395. Mein altes väterliches Haus, wie habt ihr mich
Schön, doch des Unheils Gift verbergend, aufge-
nährt?

Denn schlecht ja werd' ich, und von Schlechten
nun erkannt.

O jener Kreuzweg, und o tiefverborgner Wald,
Gebüsch und enge Tiefen im dreifältgen Weg,
1400. Die mein Geblüt einst, mir von eigner Hand
versprüßt,

Trankt meines Vaters, meiner noch gedenket ihr,
Welch Werk vor Euch verübet, dann hiehergelangt,
Was ich begangen wieder? Ehen, Ehen ach!

Ihr zeugtet mich erst, und erzeugend wiederum
1415. Gabt ihr denselben Samen, der nun dargestellt
Erzeuger, Brüder, Kinder, Blut desselben Stamms,
Und Bräute, Mütter, Ehefrauen, und soviel
Bei Menschen je schandvollste Werke nur ent-
stehn!

Doch was zu thun nicht, ist auch nicht zu sagen
schön.

1410. Sogleich zum Schnellsten, bei den Göttern, au-
ßen wo

Entrückt mich, oder tödtet, oder in Meeresfluth
Auswerfet, wo ihr nimmer dann mich wiederschaut.
Auf; anzurühren mich Verstößnen würdiget!

Erbarmet euch; nicht fürchtet. Denn mein Leid
vermag

1415. Der Menschen Keiner, außer mir, wohl auszustehn,

(Kreon tritt auf.)

Chor.

Warum du ansehst, diesem kommt gelegen dort
Kreon zur Handlung und zur Rathschlagung, da er
Allein zurückbleibt unser Schutz an deiner Statt.

Oidipus.

Ach weh! Mit welchen Worten red' ich diesen an?

1420. Und welsch Vertraun scheint mir gerecht, nachdem
zuvor

Ich ja vor diesem gänzlich ungerecht bestand?

Kreon.

Nicht zur Verachtung, Oidipus, hiehergewandt,
Erschein' ich, noch zum Hohn des vorgehen Mißge-
schicks,

Doch wenn ihr scheulos nicht der Sterblichkeit Ge-
schlecht

1425. Mehr achtet, scheut doch den gemein allpflegenden
Lichtstrahl des Herrschers Helios, so schweren Fluch
Unbedecket also darzuthun, den weder Land
Noch heilger Regen, noch das Licht aufnehmen
mag.

Vielmehr sogleich dort werd' er schnell hineinge-
führt.

1430. Denn wer verwandt, dem ist am ersten anzu-
schaun

Und anzuhören unentweih't verwandtes Weh.

Oidipus.

O bei den Göttern, weil du mir die Furcht ge-
wandt,

Der beste nahend zu dem schlechtesten Manne mir,
Erfüll' mir Eins, was dir ich, nicht mir, bitten will.

Kreon.

1435. Mir so zu schmeicheln welch Verlangen treibet
dich?

Oidipus.

Wirf aus von diesem Land mich alsobald, und wo
Der Menschen niemand anzureden ich vermag.

Kreon.

Schon that ich's, wohl dies wisse, wenn vom
Gotte nicht

Zuerst ich wollte, was zu thun, erkundigen.

Oidipus.

1440. Der hat ja gänzlich seinen Ausspruch offenbart,
Den Vätermörder, den Frevler zu vertilgen mich.

Kreon.

Wohl ward es so gesagt: jedoch wie dies Geschäft
Nun steht, ist besser, auszuforschen, was zu thun.

Oidipus.

Um mich Verworfenen also noch befraget ihr?

Kreon.

1445. Du selber magst nun Glauben stiften diesem
Gott.

Oidipus.

Nun aber dich annahn' ich und beschwöre dich.

Der in der Wohnung, welches Grab dir selbst
gefällt,

Gieb; weil ja schicklich du bestattest dein Geschlecht.

Doch nimmer sey deß mein Geburtsort werthge-
schätzt,

1450. Daß ich in Zukunft lebend ihm Mitbürger sey.

Nein, laß mich wohnen in dem Gebirg, wo mein
genannt

Nun wird Kithairon, jener, den mir Mutter und
Erzeuger setzten, im Leben noch als ächtes Grab;

Daß ich durch die nun sterbe, die mich umgebracht.

1455. Doch wahrlich soviel weiß ich, Krankheit konnte
nicht

Noch Andres mich austilgen; denn ich wäre nie
Gerettet sterbend, außer zum schreckvollen Leid.

Doch unser Schicksal, wo es geht, da geh' es hin.

Der Kinder, für die Söhne niemals, Kreon, mir

1460. Berwende Sorgfalt; Männer sind sie, welche nie
Wohin sie gehn auch, trifft der Nahrung Dürftigkeit.

Die leidenreichen, meine Jungfräulein allein,
 Weil diesen niemals aufgestellt der Speisen Tisch
 Ward ohne mich den Vater; sondern wessen ich
 1465. Auch rührte, stets ward ihnen deß Antheil ge-
 gereicht;

Die hütete treulich; und mit meiner Hand zumeist
 Laß mich sie rühren, in Betraurung meines Leids.

O Herr, geh!

Geh, Fürst von edlem Stamme! Mit der Hand
 berührt
 1470. Scheint mir, sie hätt' ich, wie sie einst ich an-
 geschaut.

Was sag' ich?

(Kreon kommt mit den Töchtern.)

Bernehm ich nicht schon, Götter, meine Töchterlein
 In Thränen schluchzend? Wie es scheint, mitleid-
 erweicht

Schickt Kreon beide der Erzeugten Theuerste?

1475. Ist's also?

Kreon.

So ist's, ich selbst nun habe solches dir verschafft,

Da

Da ich die Sehnsucht kannte, die du längst gefühlte.

Oidipus.

Dir sey Beglückung, und um diesen Gang allein
Sey besser, als ich, von der Gotttheit du bewacht.

1480. O Kinder, wo denn seyd ihr? Kommt doch, naht
heran,

Hierher zu dieser meiner Hände Schwesterpaar,
Das nun dem Vater, der gepflanzt euch, so zu
schaun

Hat zubereitet seiner Augen vorgehen Glanz.

Der euch, o Kinder, schauend nichts, und unbe-
wußt,

1485. Erschien als Vater, wo ich selbst gesäet war.

Und euch beweint' ich; anzuschau'n vermag ich nicht;

Denk' ich wie forthin bitter euch der Lebensrest,

Der euch bevorsteht unter Menschen auszustehn,

Zu welchem Umgang lassen nun die Bürger euch?

1490. Zu welcher Festschau, daß davon nicht ihr be-
weint

Nach Hause rückkehrt, selber statt des Schauge-
prängs?

Ja, wenn ihr einst ans Ziel gelangt des Ehe-
bunds,

Wer ist wohl dieser? Wer, o Kindlein, sich er-
frecht,

Daß solche Schandfleck' auf er nimmt, die so zu-
gleich

1495. Sind meinen Altern, und den eignen Schön-
dungen?

Denn welches fehlt der Übel? Euer Vater schlug
Todt seinen Vater, und die Mutter befruchtet er,
Von der er selbst war aufgesproßt, von eben der
Euch dann gewann er, die auch ihn hervorge-
bracht.

1500. So wird man euch beschimpfen. Dann wer freit
um euch?

Nein, das ist niemand, Kinder; sondern offenbar
Zu altern fruchtlos, ehelos ist euch bestimmt.

O Sohn Menoikeus, weil doch Vater du allein
Für diese dableibst; wir ja, welche sie gezeugt,

1505. Sind nun dahin, wir beide; nie verlasse sie,
 Als Bettler, mannlos, deines Stamms, umher-
 zuziehn.

Nicht gleichem Unglück meinem eignen weihe sie.
 Nein; fühl' Erbarmung, wenn so jung du diese
 schaußt

Entblößt von allem, außer was an deinem Theil.

1510. Gewähre dies, o Edler, mir die Hand ge-
 reicht.

Euch, Kinder, gäb ich, wenn Verstand ihr schon
 besäßt,

Noch viel Ermahnung; nun ersleh' ich einzig
 euch,

Stets, wo es frommt, zu leben, und ein bessres
 Los

Zu treffen stets, als dieser Mann, der euch er-
 zeugt.

Creon.

1515. Ende! Wie dich Schmerz dahintreibt! Aber wandl'
 in's Haus hinein.

Oidipus.

Schon befolg' ich, wenn auch ungern.

Kreon.

Alles gut zu seiner Zeit.

Oidipus.

Weißt du, wie ich gehe?

Kreon.

Sag' an; dann vernehmend weiß ich es.

Oidipus.

Wenn du mich fortschickst vom Lande.

Kreon.

Wahl der Gottheit flehest du.

Oidipus.

Doch verhaßt komm' ich der Gottheit.

Kreon.

Drum ist bald dein Wunsch gewährt.

Oidipus.

1520. Sagst du das?

Kreon.

Was nicht mein Sinn meint, sag' ich nie grund-
los und leer.

Oidipus.

Nun entführe mich denn zur Wohnung.

Kreon.

Wandle, doch die Kinder laß.

Oidipus.

Nimmermehr nimm diese noch mir!

Kreon.

Alles woll' erlangen nicht;
Was du auch erlanget, hat ja nicht das Leben dir
beglückt.

Chor.

O Bewohner unsrer Thebe, schauet an, der Oi-
dipus,
1525. Der gewußt so tief Geheimniß, und verehrt vor
allen war,

Welcher nicht auf Bürgeranhang, weder auf sein
Glück getrost,

Nun in wie graunvolles Schicksals Wogen der
dahingerieth;

Daß der Sterblichkeit du niemand, harrend weis-
lich immerdar

Jenen letzten Tag zu schauen, preifest ganz glück-
voll, bevor

1530. Durch das Lebensziel er durchging, ohne daß
ihm Leid geschah.

Ανmerkungen.

V. 300. Ich habe mir die Freiheit genommen, welche auch Voss und Schlegel gebraucht haben, die griechischen Namen zuweisen nach ihrer Quantität zu scandiren. So hier: Teiresias (—οοο). Unten habe ich es mit Merope und Polybos einigemal eben so gemacht.

V. 380. Der Künste Kunst. Der Gedanke ist etwas anders gewandt worden, um die Zusammenstellung der beiden gleichlautenden Wörter nicht zu verlieren.

V. 541. Reichthum. Nach einer Verbesserung eines Kritikers: *πλουτου*, statt: *πληθους*.

V. 616. Schaue, daß nicht Born dich stürzt. Nach einer Verbesserung eines Kritikers: *καλως ἐλεξεν· εὐλαβου μενει πεσειν*, statt: *καλως ἐλεξεν εὐλαβουμενω πεσειν*.

V. 1462. Ich zweifle nicht, daß die klagenden Töne dieses und der folgenden Verse absichtlich gewählt sind. Etwas Ähnliches habe ich auch hervorzubringen gesucht.



Blatt 11



